

Karlsruher Klima-Frühling

3. Mai bis 1. Juni

Aktiv für eine nachhaltige Klima-Kultur





© Stadt Karlsruhe, HGW



Vorwort

Gemeinsam aktiv für eine nachhaltig zukunftsfähige Klima-Kultur

Klima – Gesundheit – Natur sind die drei Handlungsfelder im städtischen Korridorsthema „Meine Grüne Stadt Karlsruhe“. Für die Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität unserer Stadt ist entscheidend, wie gut es uns gelingen wird, die in Karlsruhe vielfältig vorhandenen Qualitäten zu bewahren und positiv weiter zu entwickeln. Die aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen sind groß: Steigender Verkehr und zunehmender Flächendruck, die Notwendigkeit zum nachhaltigen Schutz elementarer Lebensgüter wie sauberer Luft und Ruhe, Natur, Biodiversität und gutes Klima, der steigende Bedarf an kühlen Freiräumen bei Hitze zur Abmilderung der städtischen Wärmeinsel und zur Anpassung an den Klimawandel und viele mehr. Sie alle verdeutlichen die Dringlichkeit und enge Verknüpfung der drei Handlungsfelder untereinander – und ihre elementare Bedeutung für ein „gutes Leben“ heute und in Zukunft. Karlsruhe nimmt diese Herausforderungen sehr ernst und ist sich bewusst, dass sie nur von allen stadtgemeinschaftlichen Akteuren und den engagierten Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam zu bewältigen und positiv zu gestalten sind.

In diesem Jahr legt das Korridorsthema „Meine Grüne Stadt Karlsruhe“ einen Fokus auf das Handlungsfeld „Klima“. Schnell wird dabei deutlich, wie eng auch „Gesundheit“ und „Natur“ damit in Zusammenhang stehen. Die Bedrohung durch den Klimawandel ist heute realer denn je. Für die anstehende Fortschreibung des Karlsruher Klimaschutzkonzeptes über das Jahr 2020 hinaus benötigen wir ambitionierte, aber realisierbare Ziele, die aktuell – ebenfalls mit vielfältiger Bürgerbeteiligung – entwickelt werden.

Für den „Karlsruher Klima-Frühling“ wurde mit zahlreichen engagierten Karlsruher Akteuren gemeinsam ein buntes Programm vorbereitet, das eindrücklich zeigt, wie vielfältig praktischer Klimaschutz im eigenen Alltag sein kann und wie reichhaltig die Gelegenheiten und Angebote für klimagerechtes Handeln in Karlsruhe bereits heute sind. Mancher Beitrag macht aber auch deutlich, dass die Zeit drängt und wie entscheidend unser aller Handeln beim Klimaschutz für die Zukunft unserer und künftiger Generationen sein wird – in Karlsruhe und weltweit.

Allen Akteuren danke ich herzlich für ihr Engagement. Und ich möchte alle Karlsruherinnen und Karlsruher einladen: Tauchen Sie ein in die Vielfalt und Kreativität der Veranstaltungen, die der Klima-Frühling bietet. Lassen Sie sich inspirieren, nehmen Sie die für Sie passenden Anregungen und Angebote mit in Ihren eigenen klimafreundlichen Alltag. Kommen Sie auch darüber hinaus miteinander ins Gespräch und werden Sie aktiv, sodass wir gemeinsam eine vielfältig bunte und nachhaltig zukunftsfähige Klima-Kultur für Karlsruhe entwickeln.

Bettina Lisbach
Bürgermeisterin

Herzlich willkommen beim Karlsruher Klima-Frühling

In diesem Frühjahr spiegelt ein bunter Aktionszeitraum vom 3. Mai bis zum 1. Juni das breite Spektrum von Klimaschutz in Karlsruhe wider. Zahlreiche Gruppen, Organisationen, Initiativen und Vereine haben dafür eigene Beiträge entwickelt, stellen bei Informationsveranstaltungen, Führungen und Exkursionen, Workshops und vielen anderen Aktionen ihre Sicht auf den Klimaschutz und ihre Vorschläge für eine nachhaltige Zukunft vor.

Dieses Programmheft bietet eine Übersicht zu den Veranstaltungen im Klima-Frühling und enthält darüber hinaus viele weitergehende Informationen zum Klimaschutz in Karlsruhe. So ist es auch über den Klima-Frühling hinaus ein interessanter Begleiter für Ihren klimafreundlichen Alltag.

Viel Spaß beim Durchblättern dieses Heftes und beim Besuch der Veranstaltungen!



Inhalt

Nachgefragt: FAQs zum Karlsruher Klima-Frühling	5
Aktiv werden für den Klimaschutz.....	6
Meine Grüne Stadt Karlsruhe	11
Lokale Agenda 21 Karlsruhe	12
Karlsruher Schulen aktiv für den Klimaschutz	13
Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur – KEK	14
Klimaneutrales Trinkwasser	15
Europäische Brunnengesellschaft	16
Quartier Zukunft – Labor Stadt	16
Mehrweg To Go.....	18
Programmkalender Klima-Frühling 2019	20
Glossar.....	60

Nachgefragt: FAQs zum Karlsruher Klima-Frühling

Was ist eigentlich der Klima-Frühling? Der Klima-Frühling ist ein Aktionszeitraum der Karlsruher Klimakampagne. Einen Monat lang bietet er ein buntes Programm vielfältiger Mitmach- und Veranstaltungsformate rund um das Thema Klimaschutz.

Warum findet der Karlsruher Klima-Frühling 2019 statt? Die globale Klimakrise führt auch auf kommunaler Ebene zu Herausforderungen, die nur von Stadtverwaltung und Bürgerschaft gemeinsam bewältigt werden können. Seit 2009 arbeitet die Klimaschutzkampagne „Karlsruhe macht Klima“ mit regelmäßigen Angeboten daran, die Öffentlichkeit für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und praktische Handlungsmöglichkeiten im eigenen Alltag aufzuzeigen. Zum zehnjährigen Jubiläum gibt der Klima-Frühling einen Monat lang Einblicke in das breite Spektrum von klimafreundlichen Möglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen.

Wer ist der Veranstalter? Organisiert wird der Klima-Frühling von der Stadt Karlsruhe. Daneben beteiligen sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure mit eigenen klimaschutzbezogenen Aktivitäten und Angeboten im Programm. Der Umwelt- und Arbeitsschutz hat die Programmpunkte aller Akteure des Klima-Frühlings gesammelt und das Programmheft erstellt. Dieses ist auch abrufbar unter www.karlsruhe-macht-klima.de
Die Verantwortung für Inhalte und Ablauf der einzelnen Angebote liegt jedoch jeweils allein bei den im Programmheft genannten Veranstaltern.

Haben Sie weitere Fragen zum Klimaschutz in Karlsruhe? Kontaktieren Sie uns, wir sind gerne für Sie da:
Stadt Karlsruhe, Umwelt- und Arbeitsschutz
Telefon: 0721 133 3101
umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de

Sind die Veranstaltungen kostenlos und muss ich mich anmelden? Die meisten Veranstaltungen des Klima-Frühlings sind kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es gibt allerdings einzelne Programmpunkte, die Eintritt erfordern oder bei denen Sie sich vorab anmelden müssen. Alle Informationen dazu finden Sie bei den jeweiligen Veranstaltungsbeschreibungen im Programmheft.

Wo findet der Karlsruher Klima-Frühling statt? Die Veranstaltungsorte der einzelnen Angebote sind über das gesamte Karlsruher Stadtgebiet verstreut und den jeweiligen Ankündigungen im Programmheft zu entnehmen.

Warum sind Klimaschutzaktivitäten in Kommunen so wichtig? Beim Klimaschutz ist es wie bei vielen Dingen: Eine große Wirkung lässt sich nur erzielen, wenn es im Kleinen funktioniert. Die globale Herausforderung des Klimawandels muss deshalb auch auf kommunaler Ebene bewältigt werden. Die Stadt sieht sich hier in der Verantwortung einer Vorbildfunktion für ihre Bürgerschaft und gestaltet – soweit dies auf lokaler Ebene möglich ist – die Rahmenbedingungen für die auf ihrer Gemarkung verursachten Treibhausgas-Emissionen mit.

Welche Klimaschutzaktivitäten betreibt die Stadt Karlsruhe? Die drei Säulen für den Klimaschutz in Karlsruhe sind:

- Das 2009 beschlossene Klimaschutzkonzept mit den „2-2-2“-Zielen bis 2020 (jährlich zwei Prozent weniger Endenergieverbrauch, jährlich zwei Prozent weniger CO₂-Emissionen sowie eine Verdopplung des Anteils an Erneuerbaren Energien bis 2020)
- Die Machbarkeitsstudie zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 mit Gemeinderatsbeschluss zur Umsetzung von 2013
- Die Anpassungsstrategie an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels.

Aktuell werden Ziele und Maßnahmen zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes über 2020 hinaus erarbeitet. Informationen über die Konzepte und den Stand der Umsetzung bietet die Internetseite www.karlsruhe.de > [Leben und Arbeiten](#) > [Natur- und Umweltschutz](#) > [Klimaschutz](#) > [Klimaschutzstrategie](#)

Aktiv werden für den Klimaschutz

Wie geht Klimaschutz im eigenen Alltag?

Gelegenheiten zum praktischen Klimaschutz bieten sich in allen Bereichen unseres Alltags. Der Karlsruher Klima-Frühling will darüber informieren und zum eigenen Ausprobieren anregen. Jeder Beitrag zeigt auf seine eigene Weise individuelle Möglichkeiten dazu auf. Um deren Zuordnung zu den einzelnen Handlungsfeldern des Klimaschutzes zu erleichtern, begegnen Ihnen im Programmheft bei allen Beiträgen eines oder mehrere dieser Piktogramme. Hier erfahren Sie, was sich dahinter verbirgt – und erhalten zusätzlich bereits ein paar erste Tipps. Wenn Sie im Text diesen Pfeil → antreffen, finden Sie dazu eine Begriffserklärung im Glossar am Ende des Programmheftes.



Energie ist die Fähigkeit, mechanische Arbeit zu verrichten,

Wärme abzugeben oder Licht auszustrahlen. Wir benötigen Energie, um unsere Räume warm und hell zu halten, mit dem Auto zu fahren oder all unsere Geräte zu betreiben. Wo dafür → fossile Energieträger zum Einsatz kommen, also Kohle, Erdöl oder Gas verbrannt werden, entstehen Kohlendioxid und andere → Treibhausgase – die Hauptursache für den vom Menschen verursachten Klimawandel. ** Im Durchschnitt entfallen in Deutschland rund 21 Prozent der Treibhausgasemissionen auf Heizung und Strom.*

Zentrale Klimaschutzmaßnahmen in der Energiewirtschaft sind daher der Ausbau der → Erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung zugunsten einer schrittweisen Reduzierung fossiler Energieträger. *** Entscheidend

sind aber auch alle Maßnahmen zur Verringerung der Strom-, Wärme- und Kältenachfrage. Denn der wachsende Stromverbrauch unserer Gesellschaft wirkt den technischen Effizienzsteigerungen und den positiven Effekten durch den Ausbau der erneuerbaren Energien zunehmend entgegen. Hier spielt auch der sogenannte → Rebound-Effekt eine große Rolle. So sind die energiebedingten Treibhausgas-Emissionen von 2009 bis 2016 trotz vieler technischer Fortschritte nahezu konstant geblieben. **

Wir alle können im Alltag ganz leicht Energie sparen und den Geldbeutel schonen.

Dazu gibt es viele praktische Möglichkeiten: ****

1. Standby vermeiden und einfach mal richtig abschalten > Den PC Monitor, wenn Sie Pause machen, Fernseher und Handy, wenn Sie zu Bett gehen. Denn „Stand by“ kostet Strom und Bares. Ziehen Sie auch Ladegeräte nach

Gebrauch aus der Steckdose. Mit abschaltbaren Steckdosenleisten drehen Sie allen angeschlossenen Geräten mit einem einzigen Knopfdruck den Saft ab.

2. Jeder Topf findet seinen Deckel > Kochen mit Deckel kostet ein Drittel weniger Energie als ohne. Wählen Sie den Topf immer passend zur Herdplattengröße aus.

3. Wasserkocher statt Herdplatte > Ob Tee oder Pasta – erhitzen Sie das Wasser im elektrischen Wasserkocher.

4. Tun Sie Ihrem Kühlschrank etwas Gutes > Lebensmittel kühlen Sie am besten bei sechs bis sieben Grad. Für die Gefriertruhe reicht eine Temperatur von minus 18 Grad. Stellen Sie Kühlschrank und Gefriergerät dahin, wo es kühl ist – nicht neben Heizkörper, Herd oder Spülmaschine.

5. Energie sparen beim Waschen: Waschen Sie im finanziellen Schongang mit Sparprogrammen – und nur dann, wenn die Maschine voll ist. Heutige Waschmittel machen Koch- und Vorwäsche überflüssig. Waschen Sie bei 40 statt bei 60 Grad und verzichten Sie auf den Trockner. Ihre Wäsche mag frische Luft. Probieren Sie die Ökoprogramme der Waschmaschine und nutzen Sie sie regelmäßig. Das spart Wasser, Strom und schont die Wäsche. Eine Vorwäsche braucht man nur in den seltensten Fällen.

6. Spülmaschine voll beladen > Sparsame Spülmaschinen sind tolle Küchenhelfer und benötigen weniger Wasser als das Spülen mit der Hand. Laden Sie die Maschine immer voll, und wählen Sie das Sparprogramm. Vorspülen ist nicht notwendig.

7. Gutes Klima > Wenn Sie die Temperatur in Ihren Wohnräumen nur um ein Grad senken, sparen Sie fünf bis zehn Prozent Heizenergie und damit eine Menge Geld. Ein angenehmes Wohnklima bekommen Sie gratis obendrauf.

8. Strom sparen im Badezimmer > Besonders viel Strom verbraucht der Föhn. Ihn wenig zu nutzen schont auch die Haare. Im Sommer werden sie ohnehin am liebsten von der warmen Luft und Sonne getrocknet. Falls Sie eine elektrische Zahnbürste mit Ladestation haben, stellen Sie die Zahnbürste nur zum kompletten

Aufladen auf die Station. Weniger Strom verbraucht nur noch eine herkömmliche Zahnbürste.

Quellen:
* http://uba.co2-rechner.de/de_DE
** www.umweltbundesamt.de
*** www.bmu.de
**** www.wwf.de



Kann ich beim Essen das Klima schützen? Ja!
– denn jeder

Mensch in Deutschland erzeugt bei der Ernährung im Durchschnitt pro Jahr einen CO₂-Fußabdruck von rund 1.740 Kilogramm → CO₂-Äquivalenten. Damit hat die Ernährung einen Anteil von 15 Prozent am Gesamt- CO₂-Fußabdruck von 11.610 Kilogramm pro Person und Jahr*. Klimaerträglich wären 2.500 Kilogramm. Tierische Lebensmittel wie Fleisch, Wurst, Milchprodukte haben dabei einen Anteil von über 70 Prozent an den Treibhausgas-Emissionen der Ernährung.

Was können Konsumentinnen und Konsumenten tun?

1. Halbieren Sie Ihren Fleischkonsum! Durch fleischreduzierte Ernährung können Sie einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Weniger, dafür hochwertige Fleischprodukte müssen keinen Verzicht bedeuten. Reduzierter Fleischkonsum ist dazu gesünder und kann Krankheiten vorbeugen helfen.

2. Dreimal mehr Gemüse und Obst! Verdreifachen Sie Ihren Konsum an pflanzlichen Lebensmitteln.

3. Mehr Bio! Bio-Anbau benutzt natürliche Düngemittel und verzichtet auf synthetisch hergestellte Pflanzenschutzmittel. Hinsichtlich ihrer CO₂ Bilanz schneiden Produkte aus ökologischer Landwirtschaft insgesamt besser ab als Produkte aus konventionellem Anbau. **

4. Essen Sie regional und saisonal! Lebensmittel aus der Region haben kurze Transportwege, Produkte der Saison brauchen keine beheizten Treibhäuser. Sie sind aber nicht nur gut für die Klimabilanz, sondern auch für die Gesundheit. Obst und Gemüse der Saison sind nährstoffreicher, oft preiswerter, geringer schadstoffbelastet und in der Regel frischer, da sie nicht weit transportiert werden müssen. Zudem werden lokale Anbieter unterstützt.

5. Transport mit dem Fahrrad! Lassen Sie das Auto stehen und transportieren Sie Ihre täglichen Einkäufe mit dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn nach Hause.

6. Mit halbiertem Fleischkonsum, verdreifachtem Gemüseverzehr und Einkauf von regionalen Bio-Lebensmitteln erreichen Sie eine beachtliche Verringerung Ihres CO₂-Fußabdrucks.

Quellen: * http://uba.co2-rechner.de/de_DE
** www.bmu.de



**Unsere
Mobilität
hat große
Auswirkungen
auf Umwelt**

und Klima: Straßen, Wege und Infrastruktur benötigen viel Fläche und versiegeln sie. Feinstaub und andere Schadstoffe, die von Kraftfahrzeugen ausgestoßen werden, belasten als Treibhausgase und andere gesundheitsschädliche Stoffe Klima, Umwelt und Gesundheit.

82 Prozent der erwachsenen Deutschen würden gern ihre Städte und Kommunen so umgestalten, dass weniger Autoverkehr entsteht*. In Karlsruhe werden rund ein Viertel aller Wege zu Fuß zurückgelegt, der Radanteil liegt bei über 25 Prozent, 17 Prozent nutzen den ÖPNV und für 34 Prozent der Wege wird das Auto verwendet**. Ziel des Verkehrsentwicklungsplans Karlsruhe für 2025 ist es, die Anteile von Fußgängern, Radverkehr und ÖPNV weiter zu erhöhen und demgegenüber den Anteil des Kfz-Verkehrs zu verringern. Neue Radwege im Stadtkreis sowie die Einbindung von neuen Radrouten aus dem Landkreis sollen dies unterstützen. Karlsruhe will eine Stadt der kurzen Wege werden.

Was können wir alle tun?

1. Fahrrad statt Auto! Die Hälfte aller Wege in der Stadt sind kürzer als fünf Kilometer und können mit dem Fahrrad am schnellsten zurückgelegt werden***.

2. Zu Fuß gehen! Viele Wege können schneller und bequemer zu Fuß zurückgelegt werden. Durch die Reglementierung des Gehwegparkens wurden die Rechte der Fußgänger gestärkt und die Barrierefreiheit für Kinderwagen und Rollatoren verbessert.

3. Auto nutzen statt besitzen! Selbst Autofahren wird umweltfreundlicher, wenn nicht der Besitz eines Autos, sondern seine sinnvolle Nutzung im Vordergrund steht. Die Vorteile von Carsharing liegen auf der Hand: Eingesparte Ressourcen beim Fahrzeugbau, relativ umweltgerechte Fahrzeugflotten, weniger Flächenbedarf für Parkplätze sowie Ersparnisse bei den Nebenkosten durch effiziente Nutzung. In Karlsruhe ist das Angebot besonders gut.

4. Bus und Bahn benutzen! Der tägliche Weg zur Arbeit ist entspannter und oft schneller mit Bus oder Bahn zurückzulegen. Auch ein klimafreundlicher Urlaub beginnt am besten mit der Bahn. Denn die Klimabelastung von Flugreisen ist immens. Innerhalb Deutschlands oder der Europäischen Union sind Bahn oder Fernbus eine gute Alternative.

Quellen:

* Umweltbewusstsein in Deutschland 2014, Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
** www.karlsruhe.de > Leben und Arbeiten > Verkehr und Mobilität > Verkehrsentwicklungsplan
*** www.umweltbundesamt.de



**Konsumieren
und das Klima
schützen –
geht das?**

Der Anteil

des Konsums am Gesamt-CO₂-Fußabdruck von 11.610 Kilogramm pro Person und Jahr in Deutschland ist beträchtlich*. Rund 40 Prozent der in Deutschland verursachten Pro-Kopf-CO₂-Emissionen sind auf den privaten Konsum zurückzuführen. Darin enthalten sind Anschaffungen wie beispielsweise Bekleidung, Möbel, Haushaltsgeräte und Unterhaltungsgegenstände ebenso die Dienstleistungen für Freizeit, Gesundheit, Bildung oder Urlaubsaktivitäten. Mit einem nachhaltigen Lebensstil lassen sich diese Treibhausgase deutlich minimieren.**

Was können wir also tun?

1. Bevorzugen Sie langlebige und reparierbare Produkte! Dafür rechnet sich auch ein höherer Preis.

2. Es darf auch mal Gebrauchtes sein! Autos, Kleidung und andere Güter verbrauchen viele Ressourcen bei ihrer Herstellung. Secondhand-Kleidung ergänzt auf originelle und geldsparende Weise Ihre Garderobe. Auch gebrauchte Sportgeräte oder Haushaltsgegenstände eignen sich gut dafür, auf Flohmärkten oder im Secondhand-Laden die Besitzer zu wechseln. Einen guten Überblick für den Karlsruher Raum gibt der Grüne Marktplatz unter www.gruenermarktplatz.de

3. Weniger ist mehr! Die Ausstattung der Haushalte mit Gebrauchsgütern nimmt stetig zu. Geräte für Kommunikation und Medien, Möbel, Sportgeräte, Kleidung werden mehr, umfangreicher, komplexer – und haben eine immer kürzere Verweildauer im Haushalt. Überlegen Sie vor der Anschaffung eines neuen Haushaltshelfers, ob Sie ihn wirklich benötigen und sparen Sie stattdessen Ressourcen, Platz und Geld.

4. Gemeinschaftlich nutzen! Selten benötigte Dinge kann man sich leihen, anstatt sie zu kaufen. In Karlsruhe sind beispielsweise gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge weit verbreitet. Aber auch Werkzeuge, Musikinstrumente, Zelte, Fahrradtaschen oder Sportgeräte können geliehen werden. www.leihlokal.buergerstiftung-karlsruhe.de

5. Mehrweg statt Einweg! Mehrweggebinde für Getränke und Molkereiprodukte sparen große Mengen an Ressourcen und sind umweltfreundlicher. Weitere Beispiele sind die eigene Einkaufstasche statt Plastiktüte oder die mitgebrachte Box für Wurst oder Käse.

6. Recyceln statt wegwerfen! Vieles ist noch zu schade für den Müll. Selbst Plastiktüten können zu weiteren Einkäufen und als Mülltüte dienen. Flaschenkorken sind Rohstoff für Korkbodenbeläge; Batterien und Altglas, Elektronik und moderne Leuchtmittel enthalten

wertvolle Materialien und können zu Neuem aufbereitet werden.

Quellen:

* http://uba.co2-rechner.de/de_DE
** www.co2online.de/klima-schuetzen/nachhaltiger-konsum



**Das Klima ist
entscheidend
für die Lebens-
bedingungen
auf der Erde.**

Auch in Karlsruhe wirken sich die Klimaveränderungen aus. Sichtbar werden sie besonders deutlich in der Natur. Denn die Verbreitungsmuster lebender Organismen sind wesentlich durch das Klima bestimmt. Temperatur und Niederschlag entscheiden über das Vorkommen von Pflanzen und Tieren auf den Kontinenten und in den Regionen. Der Klimawandel erschwert die Lebensbedingungen für manche heimische Arten, während andererseits „Zuwanderer“ aus wärmeren Ländern bessere Bedingungen vorfinden, um sich hier anzusiedeln. Umso wichtiger ist es auch in unserer Stadt, die lokale Natur mit ihren Tier- und Pflanzenarten nachhaltig zu schützen, uns für den Erhalt von Naturräumen und Artenvielfalt einzusetzen.

Um dies sinnvoll tun zu können, müssen wir unsere heimische Natur zu allererst gut kennen lernen und wissen, was ihr wirklich hilft. Nicht jedes gut gemeinte Verhalten ist auch wirklich sinnvoll

– und manche unserer beiläufigen Handlungen haben größere Auswirkungen auf die Natur, als wir denken. In und um Karlsruhe gibt es zahlreiche Informationen und spannende Angebote für eine nachhaltige Natur- und Umweltbildung ebenso wie für die klimafreundliche Freizeitgestaltung.

Hier einige Tipps:

1. Karlsruhe ist eine grüne Stadt mit vielfältigen Möglichkeiten, das ganze Jahr über Tiere und Pflanzen in freier Natur kennenzulernen. Der Karlsruher Naturkompass informiert unter www.karlsruher-naturkompass.de immer aktuell darüber, wo und wann das möglich ist, ohne dabei die Natur zu stören.

2. Natur genießen geht am Besten zu Fuß. Markierte Wanderwege lassen sich leicht mit Wanderkarten oder mit Hilfe des Internets finden. Über den Naturkompass finden sich viele Einzelziele, aber auch Wanderrouten im Stadtgebiet, die es zu besuchen lohnt.

3. Fürs Radfahren gibt es in der Region ein dichtes Netz von beschilderten Strecken abseits von Autostraßen. Beispielsweise führt die Karlsruher NaturRADtour mit vielen Hintergrundinformationen durch alle Karlsruher Naturräume – ebenso wie die Ökoregio-Tour durch den Kraichgau. Abwechslungsreiche Routen bieten

viele schöne Punkte, um die Natur zu erleben und zu genießen. Für eine stressarme An- oder Rückreise empfehlen sich Bahn und Bus.

4. Bahnen und Busse sind für den Freizeitverkehr oft eine gute und entspannte Alternative zum Auto.

Informationen über Verbindungen, Fahrpläne und Tarife liefert die KVV in Kursbuch, Kundenzentren, Internet oder App. Die App zur Karlsruher Mobilitätszentrale liefert jede Menge Tipps zur aktuellen Verkehrssituation, öffentlichen Verkehrsmitteln und nebenbei noch Ideen zu attraktiven Ausflugszielen.

5. Attraktive Angebote und Informationen rund um die Karlsruher Stadtnatur bieten die Kooperationspartner des Karlsruher Netzwerks für Natur- und Umweltbildung

– für jede Altersgruppe, alle Ansprüche und jeden Wissensstand: Vorträge, Seminare, Tagungen, Exkursionen, Führungen, spannende Familienaktivitäten, Geburtstagsveranstaltungen und vieles mehr. Überblick auf <http://nubnetzwerk.karlsruhe.de>

6. Warum nicht mal Urlaub auf einem Campingplatz in der Region machen. Einige sind für ihre Umweltfreundlichkeit als „Ecocamping“ ausgezeichnet. Für Ausflüge vom Platz aus eignen sich Fahrräder – das Auto kann stehen bleiben. www.ecocamping.net

7. Kennen Sie das Bett&Bike Programm? Gasthöfe, die sich ihm angeschlossen haben, sind besonders auf Radreisende eingestellt. www.bettundbike.de



© Stadt Karlsruhe, Umwelt und Arbeitsschutz

Meine Grüne Stadt Karlsruhe

Lebenswerte Stadt nachhaltig weiterentwickeln

Die Stadt Karlsruhe möchte Lebensqualität und Wohlbefinden für alle Bürgerinnen und Bürger erhalten und – gemeinsam mit ihnen – weiter entwickeln. Dieses Ziel verfolgt MEINE GRÜNE STADT KARLSRUHE als eines der sechs Korridor-themen, die der Gemeinderat im Juni 2017 im Rahmen des IQ-Prozesses zu Schwerpunkten für die zukünftige Stadtpolitik erklärt hat.

Karlsruhe stellt sich damit wichtigen aktuellen und künftigen Herausforderungen, die nur von Bürgerschaft und Stadtverwaltung gemeinsam zu bewältigen sind.

So gilt es – trotz steigendem Verkehr und zunehmender Bebauung – elementare Lebensgüter wie saubere Luft und Ruhe, Natur und Klima nachhaltig zu schützen und zu stärken. Dazu bündelt die GRÜNE STADT die Aktivitäten in den Handlungsfeldern Klima, Gesundheit, und Natur.

Zwei Ebenen sind entscheidend für die GRÜNE STADT – einerseits eine Vielzahl von städtischen Aufgaben und Aktivitäten und andererseits die kontinuierliche Information und Beteiligung der Bürgerschaft.

Auf städtischer Ebene wurden und werden fachübergreifend grundlegende Planungs- und Strategieinstrumente sowie vielfältige Projekte und Aktivitäten entwickelt. Neben Ausbau und Weiterentwicklung dieser eigenen Beiträge unterstützt die Stadt gezielt Projektideen, die aus der Bürgerschaft angeregt und von ihr selbst umgesetzt werden. Zwei Ideenwerkstätten im November 2016 und im Mai 2018 haben bereits eine bunte Palette an bürgerschaftlichen Projektideen hervorgebracht, von denen viele mit städtischer Unterstützung in die Umsetzung gegangen sind. Einen Überblick bietet: gruenestadt.karlsruhe.de
> Mitmachen > Ideenwerkstatt

Ihr Erfolg basiert auf der partnerschaftlichen Zusammenarbeit städtischer und zivilgesellschaftlicher Akteure als „Ermöglicher“ und Unterstützer der Bürgergruppen, die selbst für Umsetzung und Erhalt ihrer Projekte die Verantwortung übernehmen. Beispielsweise konnte in Zusammenarbeit mit Gartenbauamt und Sportinstitut des KIT im Sommer 2017 die Anpacker-Gruppe „Runter vom Sofa!“ im Stadtpark Südost einen Fitness-Parcours realisieren, der seither rege Nutzung erfährt.



Grünbereiche ermöglichen Erholung und Freizeit. Auch kleine oder temporär umsetzbare Projekte helfen, Naturerfahrung für möglichst viele Menschen zu ermöglichen, Lebensqualität zu sichern und weiter zu entwickeln.

Die Ziele für eine nachhaltige GRÜNE STADT lassen sich mittel- und langfristig nur im gemeinschaftlichen Handeln von Verwaltung und Bürgerschaft erreichen. Dazu stehen Aufgaben an wie: grüne, kleinklimatisch wirksame und ruhige Räume schützen und für alle erreichbar machen, mehr Bewegungsmöglichkeiten schaffen, Biodiversität sichern. Darüber hinaus will die GRÜNE STADT die Menschen für weitere wichtige Zukunftsthemen – wie Energie- und Ressourcenverbrauch reduzieren, Klimaschutz im Alltag leben und Anpassung an den Klimawandel – sensibilisieren.

Die zentrale Anlaufstelle für die GRÜNE STADT ist beim Umwelt- und Arbeitsschutz eingerichtet. gruenestadt@ua.karlsruhe.de

Lokale Agenda 21 Karlsruhe

Aktiv für Nachhaltige Entwicklung

Nicht allein die Auszeichnung als nachhaltigste Großstadt Deutschlands 2015 verlieh der Nachhaltigkeitsbewegung in Karlsruhe weiteren Auftrieb. Auch die Ende 2015 verabschiedete Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) bietet neue Chancen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung. Die Ziele umfassen Themen wie Klimaschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung, nachhaltiges Wirtschaften, Konsum oder auch globale Partnerschaften. Ziel 12 fordert dazu auf, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster zu fördern.

Um die vielfältigen Möglichkeiten für nachhaltigen Konsum weiter bekannt und für die Konsumentinnen und Konsumenten leichter erreichbar zu machen, informiert der Agenda 21 Karlsruhe e.V. gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe und lokalen Initiativen mit dem nachhaltigen Konsumführer „Grüner Marktplatz“ in alltagstauglicher Form über attraktive Angebote des Fairen Handels. Bereits 1998 ins Leben gerufen, ist der „Grüne Marktplatz“ seit Anfang 2014 als Online- und Mobilversion auf der Internetseite www.gruenermarktplatz.de verfügbar und wurde Anfang dieses Jahres aktualisiert. In 16 Themenbereichen liefert er Kontaktdaten und Öffnungszeiten von über 100 Karlsruher Geschäften und Betrieben, die sich auf nachhaltigen Konsum spezialisiert haben. In Karlsruhe steht mittlerweile eine erfreulich breite Angebotspalette nachhaltiger Produkte zur Verfügung und sie wächst stetig weiter.



Bürgerschaftliches Engagement für die Ziele der Agenda 2030



In Karlsruhe gibt es eine große Zahl an ehrenamtlichen Gruppen, Initiativen und Vereinen, die sich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele einsetzen. Es ist nicht leicht, den Überblick über

alle Nachhaltigkeitsaktivitäten in Karlsruhe zu behalten. Deshalb bemüht sich die Lokale Agenda 21 mit Projekten, Austauschtreffen und Informationsangeboten um Unterstützung.

Gemeinsam mit dem städtischen Umwelt- und Arbeitsschutz, der Karlsruher Koordinatorin für die kommunale Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements zur Entwicklungspolitik, dem Nachhaltigkeitsbüro der LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) und der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien wurden im November 2018 alle bürgerschaftlichen Gruppen im Bereich Agenda 2030 zu einem Vernetzungstreffen eingeladen. Rund 60 Engagierte in den Bereichen Klima, Umwelt, Eine Welt, Konsum, Soziales und Gesundheit sind der Einladung gefolgt, lernten sich kennen und tauschten ihre „Angebote“ und „Gesuche“ aus. Darauf aufbauend wird eine weitergehende informelle Vernetzung und Zusammenarbeit angestrebt.

Wer sich über die vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten in Karlsruhe informieren möchte, sollte regelmäßig die Internetseite der Lokalen Agenda 21 oder deren Seite bei Facebook besuchen.

www.agenda21-karlsruhe.de
www.facebook.com/Agenda-21-Karlsruhe-eV-303143366822445/

Karlsruher Schulen aktiv für den Klimaschutz

Einsparprojekt

Seit 2011 gibt es das Einsparprojekt, an den Schulen ebenso wie bei den städtischen Dienststellen in Karlsruhe. Vertreten sind dabei alle Schularten. Nicht nur für die Energieeinsparungen in den Bereichen Wärme, Strom und Wasser, sondern auch für ihre Klimaschutzaktivitäten erhalten sie einen finanziellen Bonus. Hausmeisterinnen und Hausmeister, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler setzen sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie ein. Aktuell nehmen etwa 35 Schulen am Projekt teil.

Mit eigenen Projekten und Aktivitäten vor Ort wie dem „Null-Energie-Tag“ an der Vogesenschule oder dem Solartag an der Schule am Weinweg lernen die Schülerinnen und Schüler praxisnah, wie kostbar unsere Energie ist und wie die erneuerbaren Energien zu einer klimafreundlichen Energieversorgung beitragen. Weitere Aktionen wie Hinweisschilder in den Klassensälen, eigene Messungen und Berechnungen zum Energieverbrauch zeigen das große Engagement der Schulen.

Selbst Gewinner eines Wettbewerbes „Nachhaltiges Bauen“, gab das städtische Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft einen Teil seines Preisgeldes an die Schulen weiter – ebenfalls durch einen Wettbewerb. Drei Schulen konnten als Sieger des „Wettbewerbs Energie, Klima und Natur – Starthilfe für pfiffige Ideen“ hervorgehen. Neben einer Schulhofbegrünung und einer Aufzucht eigener Bienen produzierte die Kimmelmansschule in Zusammenarbeit mit dem Soundtruck einen eigenen Klimaschutzsong. Dieser gewann 2018 den Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung.

Im Jahr 2017 wurden vier Prozent Heizenergie und sieben Prozent Strom weniger verbraucht. Damit konnten 166.000 Euro an Energiekosten eingespart werden. Mit der dadurch eingesparten Menge an CO₂ von 407 Tonnen leisteten die Schulen einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz in Karlsruhe.

Nachhaltigkeitspreis „Grüne Pyramide“

Die Grüne Pyramide ist ein Nachhaltigkeitspreis für Karlsruher Schulen, der das Engagement von Schulen – insbesondere der Schülerinnen und Schüler – prämiiert. Bewerben können sich die Schulen jedes Jahr in einer von vier Kategorien: Klimaschutz, Gesundheit, Umwelt & Faire Welt und Naturschutz.

Immer wieder ist die Jury beeindruckt vom außerordentlichen Engagement der teilnehmenden Schulen und ihren kreativen Klimaschutzaktivitäten. Neben den ständigen Angeboten der Stadt und der KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur, wie etwa dem „Klimafrühstück“, zeigen sich die Schulen auch erfinderisch in der Umsetzung eigener Maßnahmen. Die Oberwaldschule beispielsweise kombinierte Klimaschutz mit Musik: Mit selbstgebaute Instrumenten aus recyclebaren Materialien traten Schülerinnen und Schüler mit ihrem selbstkomponierten „Klimabeat“ auf. Am Goethegymnasium holte die Schüler-AG „FAIRhandelbar“ viele Akteure mit an Bord, wie etwa den Hausmeister und die Schülermitverwaltung. Die Iss-Fair-AG richtete das Schulfest nachhaltig aus. Das Gymnasium Neureut pflanzte Bäume im eigenen Schulgarten – und im Regenwald bei seiner Partnerschule in Ecuador.

Nach dem Startschuss im Jahr 2014 verleiht die Stadt Karlsruhe den Nachhaltigkeitspreis 2019 bereits zum siebten Mal. Bisher haben 37 Karlsruher Schulen teilgenommen.
www.karlsruhe.de/gruenepyramide.de





Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur – KEK



Die KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur setzt sich als neutrale gemeinnützige Organisation seit nunmehr zehn Jahren für die effiziente Nutzung von Energie, den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Klimaschutz in unserer Stadt ein. Ob Privatperson, Unternehmen, öffentliche Einrichtung oder sonstige Organisation – wir sind Ansprechpartner für alle Interessierten und informieren unabhängig und kostenfrei zu Fragen des ressourcenschonenden Energieeinsatzes, zur energetischen Gebäudesanierung oder zum klimafreundlichen Handeln im Alltag. Viele unserer Projekte werden in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern durchgeführt.

Neben Stadt und Stadtwerken als Gesellschaftern der KEK sind hier unter anderen die Verbraucherzentrale, die Caritas, das Netzwerk der regionalen Energieagenturen in Baden-Württemberg sowie das Umweltministerium des Landes zu nennen.

Unser Angebot:

- Unabhängige Energieberatung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg (etwa Gebäude-Check, Heiz-Check, Eignungs-Check Solar, Solarwärme-Check)
- Unabhängige Energie-Checks für Unternehmen
- Begleitung von Stadtteilsanierungen (wie Karlsruher EnergieQuartiere)
- Umweltbildungsangebote für Karlsruher Schulen und Kindertagesstätten
- Stromspar-Check und Kühlgerätetausch für einkommensschwache Haushalte in Kooperation mit der Caritas
- Klimaschutz- und Aufforstungsprojekte in Ecuador
- CO₂-Bilanzierungen und Kompensation über eigenen Klimafonds (beispielsweise für Flüge, Autofahrten, Veranstaltungen ...)
- Fach-Vorträge für Firmen, Bildungseinrichtungen ...

Und vieles mehr: www.kek-karlsruhe.de

Klimaneutrales Trinkwasser

Klimaschutz aus der Wasserleitung: Kostbar – köstlich – klimaneutral



Als erster Wasserversorger in Deutschland liefern die Stadtwerke Karlsruhe ein vollständig klimaneutrales Trinkwasser. Das bedeutet, dass die Wasserversorgung von der Grundwasserförderung bis zu den Wasserhähnen in den Haushalten und Betrieben ganz ohne schädliche Treibhausgasemissionen auskommt.

Zum Vergleich: Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß für einen Liter Trinkwasser liegt in Deutschland bei 0,82 Gramm. Für einen Liter Mineralwasser fallen rund 201 Gramm an. Dazu erzeugen die Flaschen große Mengen an Plastikmüll.

Wie haben die Stadtwerke das erreicht?

- Durch ein zertifiziertes Energiemanagementsystem, mit dem der Strombedarf für die Trinkwasserversorgung seit 2013 kontinuierlich gesenkt wurde (jährlich rund 300 Tonnen CO₂).
- Der verbleibende Strombedarf wird seit 2014 komplett mit Ökostrom gedeckt. Damit werden jährlich über 4.000 Tonnen CO₂ vermieden.
- Die restlichen fünf Prozent des Gesamtenergieverbrauchs für Dienstfahrzeuge, Heizungswärme und Notstromaggregate können die Stadtwerke noch nicht vollständig vermeiden. Daher werden diese insgesamt geringen CO₂-Mengen (235 Tonnen) über hochwertige Zertifikate des Karlsruher Klimafonds ausgeglichen. Das erfolgt in lokalen



© Stadt Karlsruhe, Roland Fränkle – PIA

Klimaschutzprojekten und in streng überwachten Aufforstungsprojekten in den Regenwäldern von Ecuador. Dort werden Bäume gepflanzt, die die entsprechenden CO₂-Mengen aus der Luft binden.

Insgesamt werden in den ersten beiden Schritten seitens der Stadtwerke Karlsruhe 4.368 Tonnen an CO₂-Emissionen vermieden, im dritten Schritt weitere 235 Tonnen kompensiert und somit insgesamt 4.603 Tonnen CO₂ weniger in die Erdatmosphäre emittiert.

- 0 Emissionen von Treibhausgasen
- 0 LKW-Transporte
- 0 Plastikmüll

Die Stadtwerke Karlsruhe liefern gesundes, sauberes, klimaneutrales Trinkwasser (als Getränk fast zum Nulltarif) ins Haus – rund um die Uhr. Kein Flaschenschleppen in die Wohnung. Gut für Gesundheit, Rücken, Klima und Umwelt. Mit Karlsruher Trinkwasser tun Sie also jederzeit etwas für die Umwelt und verbessern Ihre persönliche CO₂-Bilanz – quasi im Handumdrehen.

Durch Trinken von Leitungswasser können gewaltige Mengen an Plastikflaschen eingespart werden. Zur besseren Vorstellung: Wenn man die Plastikflaschen, die durch den ausschließlichen Konsum von Leitungswasser in Karlsruhe jährlich eingespart werden könnten, imaginär aufeinander stapelt, wäre dieser Turm fast 14.000 Kilometer hoch! Das ist zwar nicht bis zum Mond, ist aber etwa 1.000 Kilometer höher als der Durchmesser der Erde.

Europäische Brunnengesellschaft

Wasser marsch!



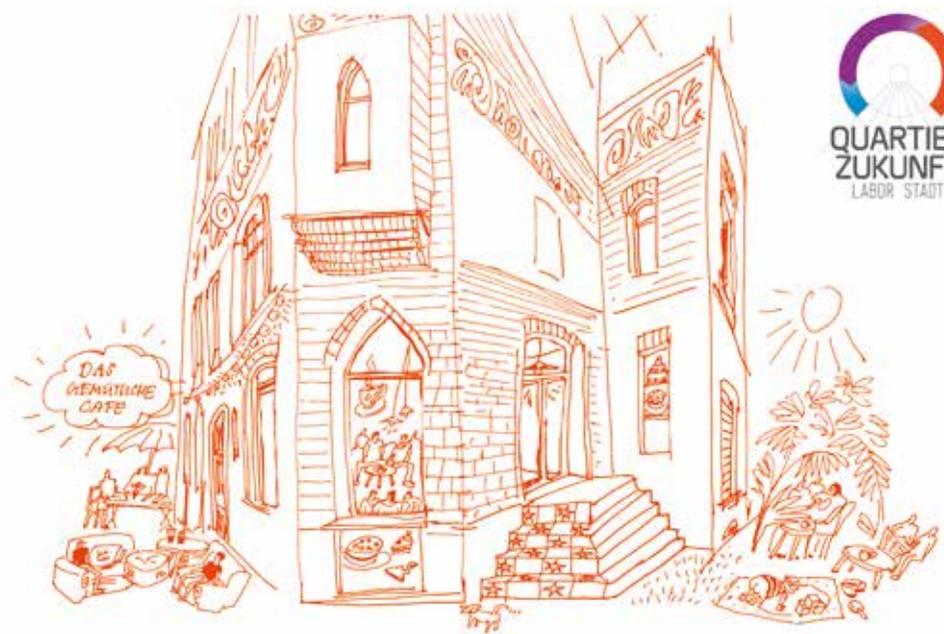
Die Europäische Brunnengesellschaft, Sektion Karlsruhe, engagiert sich für den Erhalt von Brunnen im öffentlichen Raum. Sie unterstützt die Verwaltung bei der

Pflege der Brunnen, macht Brunnen bekannter durch Führungen und das Brunnenbuch und wirbt für Trinkwasser als den natürlichen Durstlöcher. In einer sommerlich heißen Stadt erfrischen Brunnen und laden zum Verweilen ein.

Im Laufe des Frühjahrs werden in Karlsruhe die Brunnen wieder aus ihrer Winterruhe erweckt und in Betrieb gehen. Genießen Sie die zahlreichen schönen Brunnen der Stadt mit ihrem abkühlenden Wasser.

**Lust auf eine Brunnen-Patenschaft?
Informieren Sie sich unverbindlich bei:
Die europäische Brunnengesellschaft e.V.**

Sektion Karlsruhe
c/o Stadtwerke Karlsruhe
Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
Telefon: 0721 599-1902
www.brunnengesellschaft.de



Quartier Zukunft – Labor Stadt

Ein Projekt für mehr Nachhaltigkeit im Quartier und zur Suche nach dem guten Leben für alle

Das „Quartier Zukunft – Labor Stadt“ ist ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt des Karlsruher Instituts für Technologie. Gefragt wird: Wie können wir heute und morgen in der Stadt gut leben – und dabei Mitwelt, Umwelt und Nachwelt achten? Das Quartier Zukunft arbeitet in der Karlsruher Oststadt und dient als kreative Plattform, ist Experimentierraum und Sprungbrett für eine Vielzahl von Projekten. Die eigentlichen Macherinnen und Macher des Wandels sind die Karlsruherinnen und Karlsruher selbst, die Initiativen, Vereine, Unternehmen, Schulen mit jeweils ganz eigenen Projekten. Eingeladen zum Mitmachen

sind alle. Seit 2012 arbeitet das Projektteam an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft daran, Nachhaltigkeit ein Gesicht zu geben, sie greif- und erlebbar zu machen. Treffpunkt, Büro und Veranstaltungsort für viele Aktivitäten ist der „Zukunftsraum für Nachhaltigkeit und Wissenschaft“ in der Rintheimer Straße 46. Hier finden Seminare, Workshops, Kleidertauschpartys, Pflanzentauschbörsen und vieles mehr statt.

Neben der Beschäftigung mit Nachhaltigkeitsthemen arbeitet das Quartier Zukunft daran, eine Verstärkung seiner bisherigen Projektaktivitäten und Präsenz im Quartier zu erreichen. Hierzu ist der Aufbau des „Karlsruher Transformationszentrum für nachhaltige Zukünfte und Kulturwandel“ (KAT) geplant. Dieses soll ab 2020 als eigenständige Einrichtung Infrastruktur und Kompetenzen für die Durchführung von Forschung, Lehre und Innovationen zur Nachhaltigkeitstransformation sowie Weiterbildung und Beratung hierfür bereithalten. Das KAT soll somit weltweit einer der ersten Orte intensiver Nachhaltigkeitstransformation verknüpft mit

Reallaborforschung werden. Mehr über das Karlsruher Transformationszentrum findet sich hier:
<https://tinyurl.com/y9u39ne9>

Im Bereich Klimaschutz startet pünktlich zum Klima-Frühling ein neues Projekt im Quartier: „Klimaschutz gemeinsam wagen!“. In den nächsten vier Jahren möchte es die Menschen in der Oststadt in den Handlungsfeldern Ernährung, Mobilität und Konsum dazu ermuntern und dabei begleiten, ihren Alltag klimaschonender zu gestalten. Durch Selbstexperimente sollen ganz konkrete Schritte gegangen und CO₂ eingespart werden. Neben Privatpersonen als „Verbraucherinnen und Verbraucher“ soll insbesondere auch die Gastronomie als „Anbieterin“ im Quartier angesprochen werden. Ziel ist es, Angebote zu schaffen, die vielen Menschen klimaschonende Handlungen ermöglichen. Wer neugierig geworden ist und mitmachen möchte, hat hierzu am **12. Mai bei der „Ideenwerkstatt Klimaschutz“** die erste Gelegenheit und ist herzlich eingeladen. Mehr dazu in diesem Heft auf Seite 38.

Weitere Möglichkeiten zum Mitmachen bietet das Forschungsprojekt „Energietransformation im Dialog“. Die Energiewende verstehen wir hier nicht nur als eine Frage der Technik, sondern als Gemeinschaftsprojekt. Interessierte nehmen an eigens konzipierten Energie-Touren teil, tauschen sich über städtische Fortbewegung in der Zukunft aus oder testen selbst Energie-Experimente in ihrem Alltag. Mehr zu diesem Projekt findet sich hier:
<https://tinyurl.com/y9k3nzxo>

Kontakt

sarah.meyer@kit.edu
colette.waitz@kit.edu
www.quartierzukunft.de



Mehrweg To Go

Fächer-Becher – der nachhaltige Mehrwegbecher für Karlsruhe

Nachhaltig, umweltschonend und „echt Karlsruhe“: Seit vergangenem Sommer gibt es mit dem Fächer-Becher den schnellen Kaffeegenuss für unterwegs auch ganz ohne schlechtes Gewissen. Tauschen und wiederauffüllen lassen statt wegwerfen heißt es in Karlsruhe für alle, die ihren Kaffee gerne „to go“ trinken – und dabei auch noch Geld sparen wollen: Im Durchschnitt 20 Cent Rabatt gewähren die teilnehmenden Cafés und Bäckereien den

Nutzern des Fächer-Bechers beim Kauf eines Kaffees für unterwegs. Die Kunden entscheiden selbst, ob sie ihren eigenen Becher wieder auffüllen lassen oder gegen einen neuen Becher eintauschen. Das Wiederauffüllen zum vergünstigten Preis funktioniert in den teilnehmenden Betrieben übrigens auch mit jedem anderen Mehrwegbecher. Denn beim Fächer-Becher geht es nicht darum, möglichst viele Becher zu verkaufen, sondern darum, ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Müllvermeidung zu schaffen – egal mit welchem Mehrwegbecher.

Am Projekt Fächer-Becher beteiligen sich bereits rund 100 Cafés und Bäckereien in der ganzen Stadt, die den Mehrweg-Becher als Full-Service-Station verkaufen und tauschen oder als Wiederauffüller akzeptieren. Im Kaufpreis von 8 Euro ist die erste Kaffee-Füllung bereits inbegriffen.

Der Fächer-Becher ist nicht nur praktisch und umweltschonend, sondern durch sein ansprechendes Design auch ein echtes Accessoire. Dank der klaren, unaufdringlichen Formensprache ist der Becher mit Schloss und Fächergrundriss sofort als echter Karlsruher zu erkennen. Der Porzellan-Becher ist langlebig, spülmaschinenfest und dank des verwendeten Materials absolut hygienisch. Im Gegensatz zu Plastik- oder bedruckten Papp-Bechern können sich keine Chemikalien oder Druckfarben ablösen und in das Getränk gelangen. Mit dem passenden Deckel ist der Fächer-Becher zudem dicht verschließbar. Die umlaufende Silikon-Manschette sorgt für einen guten Halt in der Hand und dient als Hitzeschutz.

Konzipiert und umgesetzt wurde der Fächer-Becher von der Stadt Karlsruhe in enger Zusammenarbeit mit lokalen Bäckereien und Kaffeeanbietern. Um eine möglichst breite Akzeptanz der Mehrweg-Lösung sicherzustellen, wurde das Konzept von Bäckereien und Café-Betreibern weitgehend selbst entwickelt und von der städtischen Verwaltung beratend und moderierend begleitet. Bereits bestehende kommerzielle Mehrweg-Konzepte wurden dabei intensiv geprüft, kamen für die beteiligten Karlsruher Akteure schließlich jedoch nicht in Frage.

Alle Ausgabestellen und Refill-Stationen:

www.faecher-becher.de

Impressionen:

www.instagram.com/faecherbecher

Kontakt

Projektverantwortliche KME
Karlsruhe Marketing und Event GmbH
anfragen@faecher-becher.de
www.faecher-becher.de



Programmkalender Klima-Frühling 2019

Datum	Ort	Thema
3. Mai bis 1. Juni	Weltladen	Themenschau – Was hat der Klimawandel mit dem Fairen Handel zu tun?
3. Mai bis 1. Juni	Rund um Karlsruhe	NaturRADtour – Gewinnspiel
Im Mai 2019	Zeit und Ort werden bei Anmeldung bekannt gegeben	Nachhaltiger Lebensmittelkonsum
Freitag, 3. Mai 2019	Cafe Momo	Filmvorführung: TOMORROW – Die Welt ist voller Lösungen
Samstag, 4. Mai 2019	Kirchplatz St. Stephan	Auftaktveranstaltung – Bunter Bio-Markt
Samstag, 4. Mai 2019	Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben	Klimaschutz in 60 Sekunden – Medienworkshop
Samstag, 4. Mai 2019	Durlach	ADFC Fahrradschule – Basiskurs Tag 1
Samstag, 4. Mai 2019	Waldklassenzimmer	Holz statt Plastik! Geschenkideen zum Muttertag schnitzen
Samstag, 4. Mai 2019	Hagsfeld	Führung durch die Ökosiedlung Geroldsäcker
Samstag, 4. Mai 2019	Innenstadt Karlsruhe	Fest der Sinne
Sonntag, 5. Mai 2019	Innenstadt Karlsruhe	Fest der Sinne
Sonntag, 5. Mai 2019	Café Barco im K.	Vegan-Brunch mit Ausstellung zum Fleisch-Atlas
Sonntag, 5. Mai 2019	Treffpunkt Hauptbahnhof Karlsruhe	Wanderung „Durch Wälder und Wiesen“
Sonntag, 5. Mai 2019	Obermühle Durlach	Führungen und Vorträge an der Obermühle
Sonntag, 5. Mai 2019	Treffpunkt Hauptbahnhof	ADFC Radtour „Von Kaiserdom zu Kaiserdom“
Montag, 6. Mai 2019	Mensa Adenauerring	Infostand zur klimafreundlichen Ernährung
Montag, 6. Mai 2019	Rathaus, großer Sitzungssaal	Info-Abend: Sanierung – Geld sparen und Klima schützen!
Dienstag, 7. Mai 2019	Treffpunkt Paulckeplatz, KIT Campus Süd	Müllsammelaktion am Campus und im Schloss- und Fasanengarten
Dienstag, 7. Mai 2019	Kompostsortieranlage An der Wässerung	Führung über den Kompostplatz
Mittwoch, 8. Mai 2019	Treffpunkt ADFC-Büro im Umweltzentrum	ADFC Feierabendtour
Mittwoch, 8. Mai 2019	Wertstoffsortieranlage Maybachstraße	Führung über die Wertstoffstation
Mittwoch, 8. Mai und Donnerstag, 9. Mai 2019	Anne-Frank-Schule Oberreut Pestalozzi-Schule Durlach	Klima – Praxisworkshop für Schülerinnen und Schüler zur Minderung der Luftverschmutzung
Donnerstag, 9. Mai 2019	AKK, KIT Campus Süd	Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt
Donnerstag, 9. Mai 2019	Rathaus Grünwettersbach	Film-Abend „Die grüne Lüge“
Freitag, 10. Mai 2019	Friedrichsplatz	Naturtag – Welchen Einfluss hat der Klimawandel auf Natur und Umwelt in unserer Stadt?
Samstag, 11. Mai 2019	Hagsfeld	Führung durch die Ökosiedlung Geroldsäcker
Samstag, 11. Mai 2019	Durlach	ADFC Fahrradschule – Basiskurs Tag 2
Sonntag, 12. Mai 2019	Kinder- und Jugendhaus Oststadt	Ideenwerkstatt für den Klimaschutz
Sonntag, 12. Mai 2019	Treffpunkt ADFC-Büro im Umweltzentrum	ADFC Radtour „Entlang der NaturRADtour“
Dienstag, 14. Mai 2019	Zukunftsraum, Oststadt	Naturkosmetik-Workshop
Dienstag, 14. Mai 2019	Treffpunkt ADFC-Büro im Umweltzentrum	ADFC Feierabendtour

Datum	Ort	Thema
Donnerstag, 16. Mai 2019	Zirkus Maccaroni	Energietag im Kinderzirkus Maccaroni
Donnerstag, 16. Mai 2019	AKK, KIT Campus Süd	Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt
Donnerstag, 16. Mai 2019	Eingang Technisches Rathaus	Strom-Spar-Check
Donnerstag, 16. Mai 2019	Stadtbibliothek	Klimaschutz macht Ah!
Freitag, 17. Mai 2019	Stephanplatz	Aktionstag Photovoltaik
Freitag, 17. Mai 2019	Treffpunkt Kronenplatz, Innenstadt	Lastenrad-Parade
Samstag, 18. Mai 2019	Treffpunkt am Naturkundemuseum	Stadtführung „Karlsruher Orte der Nachhaltigkeit“
Samstag, 18. Mai 2019	Grötzingen	Kooperative Hühnerhaltung – Besichtigung
Samstag, 18. Mai 2019	ADFC-Büro im Umweltzentrum	ADFC Reparaturkurs
Samstag, 18. Mai 2019	Treffpunkt Pyramide am Marktplatz	Radtour Stromgewinnung in Karlsruhe
Samstag, 18. Mai 2019	Hagsfeld	Führung durch die Ökosiedlung Geroldsäcker
Samstag, 18. Mai 2019	Durlach	ADFC Fahrradschule Folgekurs – Tag 1
Sonntag, 19. Mai 2019	ADFC-Büro im Umweltzentrum	ADFC Radtour „Von Schloss zu Schloss“
Dienstag, 21. Mai 2019	KEK	Info-Nachmittag Photovoltaik
Dienstag, 21. Mai 2019	Treffpunkt Eingang Heidensee Zugang West	Naturschutz und Klima am Heidensee
Mittwoch, 22. Mai 2019	ADFC-Büro im Umweltzentrum	ADFC Feierabendtour
Donnerstag, 23. Mai 2019	Treffpunkt Haltestelle Gottesauer Schloss	Klimaspaaziergang durch die Oststadt
Donnerstag, 23. Mai 2019	Bezirksverband der Gartenfreunde, Rintheim	Naturnahe Gärten: Vorträge und Führungen
Donnerstag, 23. Mai 2019	Leih.Lokal Oststadt	Reparatur Café
Freitag, 24. Mai 2019	LTZ Augustenberg	Vortrag und Führung „Wie der Klimawandel den Anbau von Obst verändert“
Samstag, 25. Mai 2019	Durlach	ADFC Fahrradschule Folgekurs – Tag 2
Samstag, 25. Mai 2019	Durlach	Besuch bei der SoLaWi Karotte
Samstag, 25. Mai 2019	Hagsfeld	Führung durch die Ökosiedlung Geroldsäcker
Samstag, 25. Mai 2019	Treffpunkt Bahnhof Grötzingen	Fahrradtour zu den Fächergärten
Sonntag, 26. Mai 2019	Rappenwört	Exkursion „And the winner is ...“
Sonntag, 26. Mai 2019	Treffpunkt ADFC Fahrradbüro, Kronenstraße 9	ADFC Radtour „Zur Grenzsägmühle“
Dienstag, 28. Mai 2019	Treffpunkt ADFC-Büro im Umweltzentrum	ADFC Feierabendtour
Dienstag, 28. Mai 2019	Treffpunkt Durlacher Tor	Führung „Stadtentwicklung in Zeiten des Klimawandels“
Mittwoch, 29. Mai 2019	Kantgymnasium	Aus Müll mach neu – Geldbeutel-Bastelaktion
Freitag, 31. Mai 2019	Schauburg	Film „Immer noch eine unbequeme Wahrheit ...“
Freitag, 31. Mai 2019	Treffpunkt Kronenplatz	Radtour Critical Mass
Samstag, 1. Juni 2019	Waldklassenzimmer	Holz statt Plastik! Türstopper schnitzen
Samstag, 1. Juni 2019	vorderer Schlossplatz	Agenda 2030 – Sustainable Development Goals (SDG) Tag
Sonntag, 2. Juni 2019	Taxistand am Bahnhof Durlach	Die Visitenkarte des ÖPNV – neu gestaltete Haltestellen



Freitag, 3. Mai bis Samstag, 1. Juni

Was hat der Klimawandel mit dem Fairen Handel zu tun?



Uhrzeit Mo 10 bis 20 Uhr,
Di bis Fr 10 bis 18:30 Uhr, Sa 10 bis 16 Uhr
Ort Weltladen, Kronenstraße 21
Kontakt weltladen-ka@web.de



Der Faire Handel verhilft Produzentinnen und Produzenten im globalen Süden zu einer auskömmlichen, zukunftsfähigen Existenz. Auch aufgrund der schon jetzt gravierenden

Auswirkungen des Klimawandels auf deren Leben sind Umweltschutz und Klimaschutz untrennbar mit dem Fairen Handel verbunden. Denn immer mehr geht es im Fairen Handel darum, Produzierende dabei zu unterstützen, mit den bereits spürbaren Folgen des Klimawandels umzugehen. Klimaschutz und fairer Handel heißt also vor allem Stärkung und Unterstützung der Menschen in den Herkunftsländern vieler unserer Produkte, die schon heute unter dem von ihnen nicht verursachten Klimawandel leiden. Laut dem Weltagrarbericht von 2008 ist es übrigens gerade die kleinbäuerliche Landwirtschaft, die von allen landwirtschaftlichen Produktionsformen am klimafreundlichsten ist und langfristig die Ernährung der Menschheit sicherstellen kann!

Im Weltladen zeigen wir während des Karlsruher Klima-Frühlings eine Zusammenstellung von Büchern und Broschüren zu dem Thema sowie ein speziell gestaltetes Themenschaufenster „Klimafreundliche Ernährung“. In unserer Bibliothek finden Sie darüber hinaus ständig ein breites Angebot zu Globalisierung, Klimawandel und Fairem Handel.



Freitag, 3. Mai bis Samstag, 1. Juni

Die NaturRADtour Karlsruhe



Ohne Führung im ganzen Aktionszeitraum
Ort Einstieg entlang der Strecke frei wählbar
Mit Führung durch ADFC
Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr
Treffpunkt: ADFC-Fahrradbüro, Kronenstraße 9
Anmeldung bis 10. Mai 2019 erbeten
Kontakt Tourist-Information Karlsruhe
Internet www.karlsruhe-tourismus.de/rad



Der Natur auf der Spur: Sieben auf einen Streich mit der NaturRADtour Karlsruhe. Fünf Naturräume, sieben Schutzgebiete, jede Menge Spielplätze – alles auf 48 Kilometern mit der NaturRADtour

Karlsruhe kein Problem. Besonders komfortabel: Die Radroute rund um Karlsruhe ist eben, familienauglich und barrierefrei. Der Einstieg ist überall und jederzeit entlang der Strecke möglich. Folgen Sie einfach der Beschilderung. Rauf aufs Rad und los!

Entlang der NaturRADtour Karlsruhe haben wir für Sie Beacons, kleine Minisender, angebracht. Sobald Sie sich mit Ihrem Smartphone einem dieser Beacons nähern, kann der Sender das Handy registrieren und via Bluetooth Low Energy (BLE) eine Nachricht senden. Hierzu müssen Sie lediglich vorher die kostenfreie APP „blukii info“ auf Ihr Handy herunterladen (Google Playstore/App-Store). Vor Ort heißt es nur noch: Bluetooth aktivieren und mehr über die Naturräume und Schutzgebiete erfahren.

Wenn Sie während des Aktionszeitraums fünf Blukii-Stationen anfahren, können Sie eine Warnweste mit NaturRADtour-Logo gewinnen.



Im Mai

Nachhaltiger Lebensmittelkonsum



Datum und Ort
werden nach Anmeldung bekannt gegeben
Kontakt karlsruhe@uberdentellerrand.org
Anmeldung per E-mail oder facebook
Internet <https://uberdentellerrand.org/karlsruhe>



Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jedes Jahr im Müll. Das ist nicht nur ein ethisches Problem, sondern ist verbunden mit ökologischen und ökonomischen

Auswirkungen und Folgen für das Klima. Denn sowohl für die Erzeugung als auch für die Vernichtung werden Rohstoffe, Energie und Wasser benötigt. Mit jedem Lebensmittel, das unnötig im Müll landet, werden also wertvolle Ressourcen verschwendet.

Die Über Den Tellerrand Community setzt sich zum Ziel, Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Flucht- oder Migrationserfahrung zu gestalten. Wir schaffen Räume, die Austausch auf Augenhöhe ermöglichen und Freundschaften fördern. Bei unseren regelmäßigen Kochevents begegnen sich Menschen unterschiedlicher Kulturen und lernen sich unbefangen kennen und schätzen. Dabei wird die Entstehung einer offenen und toleranten Gesellschaft aktiv gefördert.

Bei dem Event im Rahmen des Klima-Frühlings möchten wir gemeinsam mit euch aus geretteten Lebensmitteln ein leckeres Gericht zaubern, über einen Kurzfilm diskutieren und Raum für Austausch von Erfahrungen und Vermeidungsstrategien bieten.

[#maketheworldabetterplate](https://twitter.com/maketheworldabetterplate)

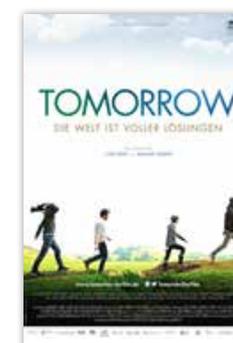


Freitag, 3. Mai

Filmvorführung: TOMORROW – Die Welt ist voller Lösungen



Uhrzeit 18 Uhr
Ort Café Momo, Steinstraße 21
Kontakt info@karlsruhe.greenpeace.de
Internet www.karlsruhe.greenpeace.de
Kostenloses Angebot



Ein Film über die Lösungen die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten. Was, wenn jeder von uns dazu beitragen könnte? Als die Schauspielerinnen Mélanie Laurent („Inglourious Basterds“, „Beginners“) und der fran-

zösische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift „Nature“ eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Schnell ist ihnen jedoch klar, dass die bestehenden Ansätze nicht ausreichen, um einen breiten Teil der Bevölkerung zu inspirieren und zum Handeln zu bewegen. Also machen sich die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann.



Samstag, 4. Mai

Auftaktveranstaltung: Bunter Bio-Markt bei der Kirche St. Stephan



Uhrzeit 11 bis 20 Uhr

Ort Kirchplatz St. Stephan, Erbprinzenstraße 14

Kontakt umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de

Internet www.ich-mach-klima.de
gruenestadt.karlsruhe.de

Mit einem fröhlich bunten Bio-Markt startet der Karlsruher Klima-Frühling in seine Aktionszeit und präsentiert dabei einen Ausschnitt des vielfältigen Angebots in Karlsruhe für klimafreundliche gesunde und abwechslungsreich schmackhafte Ernährung.

Bürgermeisterin Bettina Lisbach wird um 13:30 Uhr die Marktbesucherinnen und -besucher und alle Aktiven beim Auftakt des Karlsruher Klima-Frühlings begrüßen.

Nachdem Karlsruhes landwirtschaftliche Flächen sehr begrenzt sind, ist es umso erfreulicher, dass sich unter den Landwirten auf dem Stadtgebiet etliche finden, die nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus arbeiten und ihre Produkte in zertifizierter Bio-Qualität anbieten. Regional erzeugte Bio-Lebensmittel finden klimabewusste Konsumentinnen und Konsumenten in den Hofläden dieser Landwirte, auf Wochenmärkten oder im gut sortierten Einzelhandel. Als einer von ihnen stellt der Bio-Hofladen Schleinkhofer sein Sortiment auf dem Bio-Markt vor.

Ein breites Angebot an Bio-Lebensmitteln aus der Region findet sich auch in den Karlsruher Bio-Läden und Bio-Supermärkten. Der Alnatura Super-Naturmarkt wird beim Bio-Markt dazu Ausschnitte seines Sortimentes präsentieren. Darüber hinaus finden sich in der Stadt kleine innovative Produktionsstätten von Bio-Lebensmitteln und anderen Bio-Produkten. Stellvertretend für diese Produzenten sind der Bienenhof Immenleiß und die Kaffeerösterei Espresso tostino mit eigenen Ständen vertreten.

Auch engagierte Gruppen aus der Karlsruher Bürgerschaft setzen sich mit unterschiedlichen Aktivitäten für einen nachhaltigen Lebensstil, die Förderung des Ökolandbaus und den umweltverträglichen Konsum von Lebensmitteln ein. Auf dem Bio-Markt finden Sie die Streuobstinitiative Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V., die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung, Greenpeace Karlsruhe sowie den Tischlein-Deck-Dich e.V.

Bei einigen Initiativen steht das „Mitmachen“ im Vordergrund: Sie wollen Karlsruherinnen und Karlsruher anregen zu solidarischem Anbau von Gemüse, zur eigenen Hühnerhaltung oder zum gemeinschaftlichen Organisieren von Lebensmitteln. Informieren Sie sich dazu bei der Solidarischen Landwirtschaft KARotte e.V., der Neue Allmende oder bei Food-Coop.

Einen echten Hingucker hat der Verein Tischlein-Deck-Dich neben seinen Informationen noch dabei: KiKoMo, das Kinder-Koch-Mobil. Damit können Kinder praktisch erfahren, wie lecker selbst gekochtes Essen schmeckt und wie klimafreundlich das Zubereiten geschehen kann. KiTas, Schulen, Feste oder Jugendfreizeitangebote in Karlsruhe sind die Orte, an denen man das KiKoMo in Zukunft finden wird. Der Bio-Markt bietet allen Interessierten die Gelegenheit, es kennen zu lernen, in das Innere hinein zu schnuppern und Köstlichkeiten in Bio-Qualität zu probieren.



© Stadt Karlsruhe, Marktamt



Samstag, 4. Mai

Klimaschutz in 60 Sekunden – Medienworkshop



Uhrzeit 9 bis 20 Uhr

Ort Noch offen

Kontakt Daniel Hogenmüller
Telefon: 0721 133-3104

Anmeldung bis 14. April (siehe Text)

Internet www.karlsruhe-macht-klima.de/
klimafruehling/60sekunden.de

Im Rahmen des ganztägigen Medienworkshops entstehen kurze, möglichst pfiffige und eindruckliche Video- oder Audioclips. Diese sollen alltagsrelevante Fragen des Klimaschutzes und der ökologischen Nachhaltigkeit aufgreifen und zum Mitmachen motivieren.

Insgesamt haben bis zu acht Teams die Möglichkeit, ihre Klimaschutzideen zu verfilmen und/oder zu vertonen. Welche Themen umgesetzt werden und in welchem Format, entscheiden die Teams selbst. Einzige Bedingung: Es ist nur bis zum Abend Zeit, denn dann werden die Clips in gemeinsamer Runde vorgeführt und ein Sieger-Beitrag prämiert. Alle Teams erhalten professionelle Unterstützung durch erfahrene Medienprofis von WERKRAUM: Karlsruhe sowie vom Zentrum für Mediales Lernen und von Campusradio Karlsruhe. Auch das nötige technische „Rüstzeug“ wird gestellt. Vorkenntnisse in der Mediengestaltung sind also nicht unbedingt notwendig. Gefragt sind vor allem gute Ideen und Kreativität! Die im Workshop entstandenen Clips sollen anschließend in sozialen Medien veröffentlicht und zukünftig im Rahmen der Klimaschutzkampagne der Stadt Karlsruhe genutzt werden.

Der Workshop richtet sich in erster Linie an Initiativen aus dem Umweltbereich, an Studierende, an Schülerinnen und Schüler und schließlich an alle Klimaschutzinteressierten, die als Team und mit einer gemeinsamen Idee an den Start gehen möchten. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre.

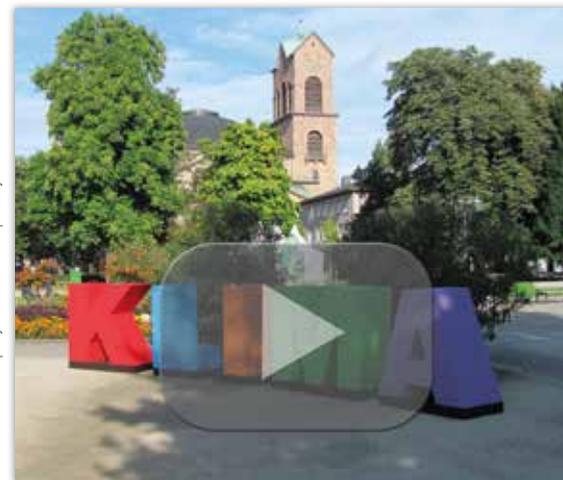
Teilnahmevoraussetzung ist eine formlose Bewerbung mit einer ganz kurzen Beschreibung, welches Thema als Clip produziert werden soll. Die Teamgrößen sollten idealerweise zwischen drei und maximal acht Personen liegen.

Bewerbungen können formlos per E-Mail beim Umwelt- und Arbeitsschutz eingereicht werden:

umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de

Anmeldeschluss ist der 14. April

Veranstalter des Workshops sind der städtische Umwelt- und Arbeitsschutz gemeinsam mit dem KIT Karlsruher Institut für Technologie (ZML – Zentrum für Mediales Lernen/Campusradio Karlsruhe/Projekt „Quartier Zukunft – Labor Stadt“).



© Stadt Karlsruhe | Layout: Karbstein | Bild: juliaartwork



Samstag, 4. Mai

ADFC Fahrradschule – Basiskurs Tag 1**Uhrzeit** 10 bis 12 Uhr**Ort** ADFC-Durlach**Anmeldung**

Telefon: 0173 8220603

isabelle.bohnert@adfc-bw.de

Teilnahmegebühr© Stadt Karlsruhe,
Monika Müller-Gmelin – StPla

Sie hatten in Ihrem Leben noch nicht die Gelegenheit, Fahrradfahren zu lernen? Oder es ist schon so lange her, dass Sie auf dem Fahrrad saßen, dass Sie sich unsicher fühlen?

Dann sind Sie in unserer Fahrradschule richtig.

Hier lernen Sie in vielen praktischen Übungen, wie Sie das Gleichgewicht besser halten, richtig bremsen und sicher abbiegen.

Der Basiskurs umfasst zwei Termine. Der zweite Teil findet am 11. Mai statt. Der zweitägige Basiskurs kostet 70 Euro Teilnahmegebühr.

Im Basiskurs geht es um das Erlernen des Fahrradfahrens an sich.

Die Teilnehmeranzahl ist auf fünf Teilnehmende begrenzt.



Samstag, 4. Mai

Holz statt Plastik! Geschenkideen zum Muttertag schnitzen**Uhrzeit** 10 bis 14 Uhr**Ort** Holzwerkstatt,
Waldklassenzimmer am Kanalweg**Waldpädagogik Karlsruhe**

Telefon: 0721 133-7354

waldpaedagogik@fa.karlsruhe.de

Anmeldung erforderlich bis 26. April**Internet** www.waldpaedagogik-karlsruhe.de

Schöne Geschenke müssen nicht aus weitgereisten Materialien und mit großem Energieaufwand in Fabriken gefertigt sein.

An diesem Tag können Kinder zusammen mit

ihren Vätern in der Holzwerkstatt aus frischem Lindenholz Geschenke zum Muttertag schnitzen.

Referent: Thomas Katz, Erzieher und Grünholzschnitzer

Kosten: 15 Euro für einen Erwachsenen und ein Kind ab sechs Jahren, jedes weitere Familienmitglied 10 Euro inklusive Materialkosten



Samstag, 4. Mai

Führung durch die Ökosiedlung Geroldsäcker**Uhrzeit** 11 Uhr und auf Anfrage**Treffpunkt** Dessauer Straße 25**Anmeldung erforderlich** edith.toepell@gmx.de

Die Ökosiedlung am nördlichen Ortsrand von Hagsfeld besteht aus insgesamt 40 Wohneinheiten (Reihenhäuser und Wohnungen), in denen derzeit 100 Siedlerinnen und Siedler leben.

2018 feierte sie ihr 25-jähriges Bestehen und ist mit ihrem energetisch und sozial nachhaltigen Konzept noch immer beispielhaft. Erbaut mit ökologisch unbedenklichen Baustoffen wurde hier eine effiziente aktive und passive Nutzung der Sonnenenergie realisiert. Die Gas-Brennwertheizungsanlagen werden in Kombination mit einer Solarthermieanlage betrieben. Photovoltaikanlagen runden die nachhaltige Energieerzeugung ab. Inzwischen hat sich eine artenreiche Fauna und Flora angesiedelt. Durch die offene Anlage des Geländes ist hier ein autofreies Paradies für Groß und Klein entstanden. Bei der Konzeption der Siedlung spielte der gemeinschaftliche-soziale Gedanke von Anfang an eine wichtige Rolle. Das zeigt sich auch am gemeinsam genutzten Eigentum.

Zur Historie: Unterstützt wurde das Projekt vom Lehrstuhl für Wohnungsbau und Entwerfen sowie der Forschungsstelle für ökologisches Bauen der Universität Karlsruhe. 1991 wurde die „Gesellschaft für ökologisches Bauen“, gegründet, bis 1993 entstand unter der Leitung des Architekturbüros Löffler die heutige Ökosiedlung.



Samstag, 4. Mai bis Sonntag 5. Mai

Fest der Sinne

EINE KOOPERATION VON:

Quelle: KME Karlsruhe
Marketing und Event GmbH

DIE KOMBILOESUNG BEWEGT MICH

**Uhrzeit** 11 bis 20 Uhr**Ort** Innenstadt Karlsruhe**Internet** www.karlsruhe-erleben.de

© Bild: Jürgen Rösner

Zum vierten Mal verwandelt sich die Karlsruher Innenstadt übers Wochenende in eine Erlebnislandschaft für alle Sinne. Rechtzeitig zur Rückkehr des Frühlings locken frische Düfte, Blütenpracht und das

Leben im Freien. Vom Stephanplatz über den Kirchplatz St. Stephan erstreckt sich das FEST DER SINNE hin zum Friedrichsplatz, wo ein Genussmarkt mit Spezialitäten aus der Region und musikalischer Unterhaltung lockt. Auf dem Stephanplatz laden an diesem Wochenende der Stoffmarkt und der Flohmarkt zum ausgiebigen Stöbern ein und bieten jede Menge Anregungen zum kreativen Selbermachen sowie zum Um- und Weiternutzen vieler schöner Dinge.

Für den Auftakt zum Karlsruher Klima-Frühling mit dem Bio-Markt auf dem Kirchplatz St. Stephan am Samstag, den 4. Mai, bietet das breitgefächerte Angebot des FESTS DER SINNE damit ein vielfältig buntes Umfeld. So wird deutlich, dass Genuss mit allen Sinnen und aktiver Klimaschutz Hand in Hand gehen können.

Mehr zum Fest der Sinne und zum Programm 2019 erfahren Sie bei der KME Karlsruher Marketing und Event GmbH
www.karlsruhe-erleben.de
info@karlsruhe-erleben.de



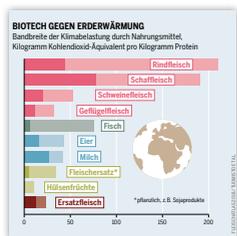
Sonntag, 5. Mai

Vegan-Brunch mit Ausstellung „Fleischatlas 2018“

KarlsruheVegan

Uhrzeit 11 bis 14 Uhr**Ort** Café Barco im K., Ettlinger-Tor-Platz 1 a**Kontakt, Information und Anmeldung**

Mehr Informationen und Anmeldung zum Brunch unter www.karlsruhe-vegan.org/events/vegan-brunch
Die Ausstellung steht allen Interessierten ohne Anmeldung offen.



Die industrielle Fleischproduktion trägt massiv zum Verlust der Artenvielfalt, der Rodung von Wäldern und der Zerstörung unseres Klimas, der Gefährdung unserer Gesundheitssysteme

und zum Leid der Tiere bei. Dazu werden verschiedene Grafiken aus dem Fleischatlas 2018 beim Vegan-Brunch im Mai vorgestellt. Die Ausstellung lädt zum Nachdenken und der Brunch zum Schlemmen ein – es gibt so viele köstliche Alternativen zu gängigen Tierprodukten. Probieren Sie es aus! Außerdem stellt sich ein Karlsruher Unternehmen vor, das einen Cold-Brew-Biokaffee aus der Glasflasche anbietet (cuboca).

Die Initiative Karlsruhe vegan veranstaltet seit über fünf Jahren einmal im Monat einen veganen Mitbring-Brunch für rund 100 Personen.



Sonntag, 5. Mai

Durch Wälder und Wiesen

Schwarzwaldverein**Uhrzeit** 7:50 Uhr**Ort** im Hauptbahnhof Karlsruhe**Kontakt und Anmeldung** Charlotte Kämpf
charlotte.kaempf@kit.edu**Internet** www.schwarzwaldverein-karlsruhe.de

Die Tagestour „Durch Wälder und Wiesen“ führt uns ins Murgtal. Diese einzigartige Kulturlandschaft erzählt uns viel von früheren Wirtschaftsformen im Nordschwarzwald. Von Gernsbach, der

Papiermacherstadt, wandern wir zunächst durch einen Gürtel von Streuobstwiesen in Richtung Teufelsmühle. Oberhalb von Loffenau gehen wir über Forstwege und Wanderpfade vorbei an unzähligen Waldwiesen hinauf bis zum Illert, wo wir auf die Alte Weinsteige, einen historischen Fernweg aus dem 12. Jahrhundert treffen. Vor Reichental passieren wir einen Eichenhain, der im 17. Jahrhundert als Schweine- und Großviehweide angelegt wurde. Hinunter zur Murg begleitet uns der Reichenbach durch eines der murgaltypischen Heuhütentäler, die im 18. Jahrhundert angelegt wurden. Dort ist heute ein „landart“ Kunstpfad mit Skulpturen, Installationen und Interventionen eingerichtet. Bei der Schlusseinkunft in Weisenbach werden wir uns über die „gute“ alte Zeit, aber auch über klimarelevante Themen wie den ÖPNV, Wasserkraft, Naturschutz und Tourismus unterhalten.

Wanderung: Auf-/Abstieg circa 750/750 Höhenmeter; 22 Kilometer; circa 6 Stunden | **Verpflegung:** Rucksackvesper | **KVV-Fahrscheine** werden am Treffpunkt für die Gruppe besorgt.



Sonntag, 5. Mai

Klima-Frühling an der Obermühle

**Uhrzeit** 11 bis 18 Uhr**Ort** NaturFreundehaus Obermühle,
Alte Weingartener Straße 37**Kontakt** Thomas Hackbusch,
naturfreunde-durlach@web.de**Internet** www.naturfreunde-durlach.de

Führungen und Vorträge rund um das Wasserrad der Obermühle bieten die NaturFreunde Durlach zum Klima-Frühling 2019. Der Verein betreibt an der Pfinz seit 1991 ein

Wasserrad und erzeugt damit am NaturFreundehaus Obermühle naturfreundlichen und regenerativen Strom aus Wasserkraft.

Energiewende war in den Neunzigerjahren kein bedeutendes Thema. Gerade deshalb wollten die NaturFreunde damals ein Zeichen setzen und mit einem Kleinwasserkraftwerk regenerativen Strom erzeugen. Das 1991 neu errichtete Wasserrad der NaturFreunde Durlach ist ein Stück gelebte Kultur- und Industriegeschichte und erinnert an die zahlreichen in den Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts stillgelegten Wassermühlen unserer Region.

Etwa zwanzig Haushalte können klimaneutral mit Strom aus der Obermühle versorgt werden. Damit das so bleibt, gründen die NaturFreunde an diesem Tag die neue Gruppe „Mühlradfreunde“.



Sonntag, 5. Mai

ADFC Radtour „Von Kaiserdom zu Kaiserdom“

adfc
Karlsruhe**Kontakt**

Cornelius Berkmann, Telefon: 0172 7110643
cornelius.berkmann@adfc-bw.de
Christian Büttner, Telefon: 0170 4764296
christian.buettner@adfc-bw.de

Treffpunkt Hauptbahnhof Karlsruhe, Buchhandlung**Anmeldung** bis 4. Mai**Gebühr** 3 Euro (ADFC-Mitglieder frei)**Komplettes Programm im Internet**www.adfc-bw.de/karlsruhe/radtourentermin/mai-2019

Die Tour: Mit der Bahn nach Worms, Kaiserdom St. Peter, von dort zwischen Rhein und Weinbergen über die malerischen Weinorte Oppenheim und Nierstein nach Mainz mit Kaiserdom

St. Martin und Stephanskirche mit den Fenstern von Marc Chagall. Rückfahrt mit der Bahn. Schwierigkeitsgrad mittel, 65 Kilometer, flach.

Karlsruhes Umgebung bietet viele weitere attraktive Ziele, die nur darauf warten mit dem Fahrrad – zuweilen unterstützt durch den ÖPNV – aktiv und klimafreundlich entdeckt zu werden. Für alle, denen das in Gemeinschaft Spaß macht, bietet der ADFC regelmäßige weitere Touren an.



Montag, 6. Mai

Klimafreundliche Ernährung in der Mensa Adenauerring KIT



Uhrzeit 10 bis 14 Uhr

Ort Foyer der Mensa am Adenauerring

Kontakt umwelt-arbeitschutz@karlsruhe.de

Internet www.ich-mach-klima.de

Was heißt „klimafreundliche Ernährung“? Das bedeutet weniger Milchprodukte, weniger Fleisch auf dem Teller; dafür mehr Gemüse und Obst der Saison, möglichst in der Region produziert. So kommen die Lebensmittel ausgereift und frisch im Laden an, schmecken besser und sind voller Vitamine.

Der hohe Fleischkonsum von durchschnittlich 60 kg pro Kopf im Jahr 2017 wird von Tierschützern ebenso wie von Ärzten kritisch gesehen. Und Klimaforscher betonen, dass durch die Produktion und den Konsum von Fleisch mehr klimaschädliche Gase entstehen als durch den gesamten Verkehr. Insbesondere → Methan, das im Magen der Kühe entsteht, trägt massiv zur Klimaveränderung bei.

Die Mensen des Studierendenwerks kochen nicht nur während des Aktionstages klimafreundlich, hier werden schon lange viele Lebensmittel verarbeitet, die in der Region geerntet wurden. Das hier verwendete Rind- und Schweinefleisch aus artgerechter Haltung kommt aus Baden-Württemberg. Bei Fisch wird auf nachhaltigen Fischfang gesetzt. In der Cafeteria können Studierende fairen Kaffee trinken. Wie gut diese nachhaltig erzeugten Produkte schmecken, können Studierende also täglich in den Mensen des Studierendenwerks erfahren. Kochbücher mit originellen Rezepten zeigen beim Aktionstag, dass es gar nicht schwierig ist, klimafreundlich zu kochen. Diese Kochbü-

cher können von allen kostenlos mitgenommen werden, solange der Vorrat reicht. Eine Ernährungsberaterin gibt Tipps auch zum aktuellen Super-Food-Trend. Denn je exotischer die Herkunft von Lebensmitteln ist, desto gesünder erscheinen sie uns. Aber auch heimische Obst- und Gemüsesorten sind „Super-Food“. Und sie haben keine lange Anreise mit Schiff oder Flugzeug hinter sich.

Die Stadtwerke Karlsruhe sind mit Informationen zum Karlsruher Trinkwasser dabei. Das wird seit 2018 klimaneutral gewonnen und verteilt. Ein zertifiziertes Energiemanagement, Ökostrom und die Kompensation des kleinen Restes, der nicht vermieden werden kann, über einen zertifizierten Karlsruher Klimafonds sind Maßnahmen, die die Stadtwerke Karlsruhe bundesweit zum Vorreiter für klimaneutrales Trinkwasser aus dem Hahn machen. Frisches, reines, gesundes, natürliches Trinkwasser ist ein Schatz, um den sich die Stadtwerke Karlsruhe täglich kümmern. Es ist nicht nötig, Trinkwasser in Flaschen zu kaufen. Das ist aufwändig, teuer und klimaschädlich, denn Herstellung und Transport der Flaschen verbrauchen eine Menge Energie und produzieren viel Plastikabfall.

Die Aktion von Studierendenwerk, den Stadtwerken Karlsruhe und dem städtischen Umwelt- und Arbeitsschutz soll Studierende auf einen der vielen kleinen Schritte aufmerksam machen, die jeder und jede zur Vermeidung des Klimawandels gehen kann.



© Stadt Karlsruhe, Umwelt und Arbeitsschutz



Montag, 6. Mai

Info-Abend: Sanierung – Geld sparen und Klima schützen!



Uhrzeit 17 bis 19 Uhr

Ort Großer Sitzungssaal im Rathaus am Marktplatz

Anmeldung info@kek-karlsruhe.de

Internet www.karlsruher-energiequartiere.de



Wann macht eine energetische Sanierung Sinn? Was bedeutet klimaneutrales Quartier? Auf unserem Info-Abend informieren wir alle Interessierten rund um das Thema Sanierung anhand

von Praxisbeispielen aus unserem Projekt „Karlsruher EnergieQuartiere“.

Von 2016 bis 2018 hat die KEK in Durlach-Aue, Knielingen und Wettersbach Untersuchungen durchgeführt, wie sich Wohngebäude energetisch verbessern lassen und die Eigentümer damit einen Beitrag zu einem klimaneutralen Karlsruhe leisten. Die Sanierungsexpertinnen und -experten der KEK stellen ihre Ergebnisse vor und zeigen an ausgewählten Beispielen, wie und mit welchem Aufwand Sanierungen zur Reduktion der individuellen Energiekosten durchgeführt werden können. In einem 60-minütigen Workshop werden an Thematischen gemeinsam Maßnahmen zur Energieeffizienz und CO₂-Reduktion entwickelt, diskutiert und auf ihre Wirksamkeit evaluiert. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wird daraus Anregungen und Ideen für eigene Maßnahmen mitnehmen.

Inhalte der Thementische:

- 1. Gebäude und Energieeffizienz**
 - öffentlicher Gebäudesanierungsrechner
 - energetische Erstberatung und Thermografie
 - Dämmmaterialien, Wärmebrücken, Fenster
 - mögliche Probleme (Schimmel, Luftdichtigkeit)
- 2. Heizungstechnik**
 - Betriebskostenvergleich alter und neuer Heizungen
 - Voraussetzung, um auf regenerative Heiztechnik umzusteigen
 - öffentlicher Sanierungsrechner Wüstenrot: Bereich Heizungstechnik
 - Nahwärme und KWK
- 3. Dezentrale Energieerzeugung**
 - Vorteile der Eigenstromversorgung
 - Balkonmodule und ihre Anwendung
 - Solarthermie für Heizung und Warmwasser
 - Karlsruher Solarkataster Sonne-trifft-Dach

Eine Anmeldung ist zur besseren Planbarkeit der Veranstaltung erwünscht.

Wir freuen uns auf Sie!



Dienstag, 7. Mai

Müllsammelaktion am Campus und im Schloss- und Fasanengarten

**Treffpunkt** 15:30 Uhr**Beginn** 16 Uhr**Ort** AKK, Paulckeplatz 1**Kontakt** Fabian Götzmann**Anmeldung** naturfreunde.kit@gmail.de

Müll und Abfall stellen eine große Belastung für Natur und Umwelt und damit unser Klima dar. Dennoch landet täglich Müll in Wäldern, Parks oder den Meeren. Schon im letzten Jahr sammelten deshalb die Naturfreunde am KIT mit zahlreichen Helfern sowie freundlicher Unterstützung der Stadt Karlsruhe Müll auf dem Universitätscampus sowie im Schloss- und Fasanengarten. Wir laden Sie herzlich ein, sich uns dieses Jahr anzuschließen, um gemeinsam mit uns zu einer sauberen Stadt beizutragen. Die Aktion wird dabei nach unserem bewährten Prinzip in einer Art Maiwanderung mit elektronischer Musik und Getränken, eben echt studentisch durchgeführt.

Bei Regen ist der 9. Mai als Ausweichtermin vorgesehen. Anmeldung per Email erforderlich.



Mittwoch, 8. Mai

ADFC Feierabendtour

**Uhrzeit** 18 Uhr**Treffpunkt** ADFC-Fahrradbüro, Kronenstraße 9**Kontakt** cornelius.berkmann@adfc-bw.de**Komplettes Programm im Internet**www.adfc-bw.de/karlsruhe/
radtoureentermine/mai-2019

Verschiedene Radtouren in leicht, mittel und schwer für Anfängerinnen und Anfänger oder Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger in und um Karlsruhe herum.

Dienstag, 7. Mai und Mittwoch 8. Mai

Führung über den Kompostplatz

**Stadt Karlsruhe**
Amt für Abfallwirtschaft**Datum** 7. Mai**Uhrzeit** 14 bis 15:30 Uhr**Ort** Kompostsortieranlage, An der Wässerung**Anmeldung ist erforderlich**bis spätestens 3. Mai unter
Telefon: 0721 133-7099

Karlsruher Blumenerde wird auf Basis ausgewählter Naturstoffe und Qualitäts-Komposte der Karlsruher Kompostplätze hergestellt.

Die ausgewogene Mischung hochwertiger Bestandteile sichert als Wuchsformel aus der Natur allen Pflanzenfreunden den Erfolg von traumhaft schönen Grün- und Blütenpflanzen. Sie garantiert eine optimale Nutzung kombiniert mit den ökologischen Vorteilen eines Torfersatzes. Das Amt für Abfallwirtschaft erklärt die Arbeitsschritte auf dem Kompostplatz und die einzelnen Schritte zur Gewinnung der Qualitäts-Komposte.



Führung über die Wertstoffstation

Datum 8. Mai**Uhrzeit** 14 bis 15:30 Uhr**Ort** Wertstoffstation, Maybachstraße 10b**Anmeldung ist erforderlich**bis spätestens 3. Mai unter
Telefon: 0721 133-7099

Umweltgerechte Entsorgung ist wichtig. Dabei ist das getrennte Sammeln der Wertstoffe die Voraussetzung für eine hohe Wiederverwertungsrate. An den Wertstoffstationen des

Amts für Abfallwirtschaft können Sie während der Öffnungszeiten haushaltsübliche Mengen an Papier oder Pappe, Metallen, Holz, Styropor, Elektronikschrott oder Grünabfälle abgeben. Diese Stoffe werden alle verwertet. Durch das Recycling werden Energie und Rohstoffe gespart. Das Amt für Abfallwirtschaft führt über die Wertstoffstation Maybachstraße 10b und beschreibt die Entsorgungsangebote.





Mittwoch, 8. Mai und Donnerstag, 9. Mai

Klima – Praxisworkshop für Schülerinnen und Schüler zur Minderung der Luftverschmutzung



Uhrzeit 13:30 bis 15:30 Uhr

Ort Anne-Frank-Schule Oberreut am 8. Mai,
Pestalozzi-Schule Durlach am 9. Mai

Kontakt Initiative für Erneuerbare Energien und Anlagen (IFEEA) E-Mail: info@ifeea-germany.de

Anmeldung unter: Info@ifeea-germany.de für alle Interessierten ab 10 Jahren, Teilnahme kostenlos

Internet www.ifeea-germany.de

Die Diskussion über Stickstoffdioxid, Feinstaub, Diesel und drohende Fahrverbote irritiert viele Schülerinnen und Schüler und hat bei ihnen ein großes Interesse an Umweltthemen geweckt.

Um diesem Interesse nachzukommen, organisiert IFEEA-Germany in der Anne-Frank-Schule am 8. Mai von 13:30 bis 15:30 Uhr und in der Pestalozzi-Schule am 9. Mai 2019 von 11 bis 13 Uhr einen „Klima Praxisworkshop für Schülerinnen und Schüler“. Auf dem Programm stehen:

Teil 1 – Vortrag und Podiumsdiskussion

zum Thema: Luftverschmutzung – Woher kommen die ganzen Schadstoffe, die unsere Gesundheit und Umwelt beeinträchtigen?

Teil 2 – Praxisorientierter Workshop

unter dem Motto „Wie sauber ist die Luft, die wir täglich atmen?“ – Es findet eine Luftmessaktion im Schulhof statt. Die Teilnehmenden lernen, wie Geräte zur Messung von Stickstoffdioxid- und Feinstaubgehalten bedient werden.

Teil 3 – Praxisorientierter Workshop

Solaranlage in 20 Minuten selber bauen und einfach nutzen.



Donnerstag, 9. Mai

Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt



AK Fahrrad Campus

Uhrzeit ab 18:30 Uhr

Ort Paulckeplatz 1 (Vor dem AKK, KIT Campus Süd)

Internet asta-kit.de/de/engagier-dich/arbeitskreise/ak-fahrrad-campus



Wer ein Fahrrad hat, der hat auch mal Probleme damit. Das muss nicht sein!

Die MöWe ist eine mobile Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt und bietet jedem, der Lust hat, die Chance sein

Rad in Eigenregie zu reparieren. Fahrradwerkzeug steht bereit und auch wer gar keine Ahnung von Ritzeln und Speichen hat, kann hier alles Nötige lernen. Dazu stehen wir, engagierte Studierende vom AK FC, beratend zur Seite.

Das Angebot ist kostenlos, gängige Ersatzteile bieten wir zum Selbstkostenpreis an, eigene Teile können mitgebracht werden.

Also egal ob high-tech Rennrad oder Kiezgurke, schwingt euch in den Sattel und schaut vorbei!

Der vom AstA KIT gegründete Arbeitskreis Fahrradcampus setzt sich für eine bessere Fahrradinfrastruktur auf dem Campus und in Karlsruhe ein.

Bitte habt Verständnis, dass wir keine Haftung übernehmen.

Donnerstag, 9. Mai

Film-Abend „Die Grüne Lüge“



Uhrzeit 19:15 bis circa 21:30 Uhr

Ort Rathaus Grünwettersbach (Bürgersaal)

Kontakt hochschild@kek-karlsruhe.de

Internet www.kek-karlsruhe.de

Die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur lädt ein zu einem nachhaltigen Film-Abend:



Greenwashing – was steckt dahinter und wie kann ich mich als Verbraucherin und Verbraucher dagegen wehren? Woran erkenne ich tatsächlich nachhaltige Produkte?

Diesen Fragen gehen wir gemeinsam auf den Grund. Inspiration bietet der Dokumentarfilm „Die Grüne Lüge“ von Werner Boote (Regisseur von „Plastic Planet“). In der Pause können sich Hungrige mit unserem Popcorn-Rad eine kleine Stärkung erstrampeln. Im Anschluss an den Film ist eine gemeinsame Diskussion geplant: In welche Greenwashing-Fallen tappen wir als Konsumierende häufig und wie treffen wir nachhaltige Kaufentscheidungen?

Projekt Grünes EnergieQuartier

Um einen nachhaltigen und klimafreundlichen Lebensstil geht es auch in unserem Projekt Grünes EnergieQuartier. Ob Ernährung, Konsum, Mobilität oder Haushalt - mit vielfältigen Maßnahmen zum Mitmachen für jede Altersklasse möchten wir in den Grünen EnergieQuartieren gemeinsam neue Impulse beim Klimaschutz setzen.



Das Projekt knüpft an die Initiative Karlsruher Energie-Quartiere in Wettersbach, Knielingen und Durlach-Aue an. Ziel des von der EU geförderten Projekts ist es, die Bevölkerung der Modellregionen für einen nachhaltigen und klimafreundlichen Lebensstil zu begeistern. Denn Klimaschutz geht uns alle an!

Organisatorisches

Der Eintritt ist frei, Getränke und Popcorn sind gegen eine kleine Spende erhältlich. Die Plätze sind begrenzt. Einlass ab 19 Uhr.

Info zum Film

Umweltschonende Elektroautos, nachhaltig produzierte Lebensmittel, faire Produktion: Hurra! Wenn wir den Konzernen Glauben schenken, können wir mit Kaufentscheidungen die Welt retten. „Greenwashing“ - eine populäre Lüge! Gemeinsam mit der Umweltpertin Kathrin Hartmann zeigt Werner Boote (Regisseur von „Plastic Planet“) in seinem neuen Dokumentarfilm, wie wir uns dagegen wehren können.

Regisseur Werner Boote

Erscheinungsdatum März 2018



Freitag, 10. Mai

Naturtag – Welchen Einfluss hat der Klimawandel auf Natur und Umwelt in unserer Stadt?

**Uhrzeit** 11 bis 15 Uhr**Ort** Friedrichsplatz**Kontakt** umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de**Internet** <http://nubnetzwerk.karlsruhe.de>

Das Klima – und seine Entwicklung – betrifft uns alle, denn es ist ein entscheidender Faktor für die Lebensbedingungen auf unserem Planeten. So zeigt der Klimawandel auch Auswirkungen in unserer Stadt und auf die heimische Flora und Fauna.

Die Akteure der Natur- und Umweltbildung in Karlsruhe haben es sich daher mit ihren vielfältigen Informations- und Programmangeboten zur Aufgabe gemacht, Menschen für die Natur und einen nachhaltigen Lebensstil zu gewinnen, Verständnis für die Bedürfnisse unserer Natur – gerade in Zeiten des Klimawandels – zu wecken und für eigenes Engagement zum Schutz von Natur und Umwelt in der Region zu werben.

Die Kooperationspartner des Karlsruher Netzwerks für

Natur- und Umweltbildung stellen sich beim Naturtag zum wiederholten Mal gemeinsam der Öffentlichkeit vor und ermöglichen so einen Einblick in das breite Angebot in Karlsruhe und die zahlreichen Einzelthemen. Zu den Netzwerkpartnern zählen die Stadt Karlsruhe mit dem Amt für Abfallwirtschaft, dem Kinderbüro, der Waldpädagogik, dem Liegenschaftsamt, dem Umwelt- und Arbeitsschutz sowie dem Zoologischen Stadtgarten, außerdem das Naturkundemuseum Karlsruhe, das Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört, das Karlsruher Institut für Technologie mit seinen Kinderlaboren sowie der Nationalpark Schwarzwald und das Regierungspräsidium mit seinem Ökomobil. Sie alle informieren über ihre Angebote für Natur- und Umweltbildung und die gemeinsame Internetplattform nubnetzwerk.karlsruhe.de mit dem darin integrierten Umweltbildungsportal.

Die Angebote der Akteure bieten für jede Altersgruppe, alle Ansprüche und jeden Wissensstand: Vorträge, Seminare, Tagungen, Exkursionen, Führungen, spannende Familienaktivitäten, Geburtstagsveranstaltungen, Einzelprojekte und Informationsveranstaltungen.

Mit im Gepäck sind beim Naturtag die aktuellsten und beliebtesten Mitmachangebote der Netzwerkpartner, die zum Mitspielen einladen aber auch Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen geben. Willkommen sind alle Bürgerinnen und Bürger – groß und klein – die sich informieren oder einfach mitspielen möchten.



© Stadt Karlsruhe, Umwelt und Arbeitsschutz



Samstag, 11. Mai

Führung durch die Ökosiedlung Geroldsäcker

**Uhrzeit** 11 Uhr und auf Anfrage**Treffpunkt** Dessauer Straße 25**Anmeldung erforderlich** edith.toepell@gmx.de

Die Ökosiedlung am nördlichen Ortsrand von Hagsfeld besteht aus insgesamt 40 Wohneinheiten (Reihenhäuser und Wohnungen), in denen derzeit 100 Siedlerinnen und Siedler leben.

2018 feierte sie ihr 25-jähriges Bestehen und ist mit ihrem energetisch und sozial nachhaltigen Konzept noch immer beispielhaft. Erbaut mit ökologisch unbedenklichen Baustoffen wurde hier eine effiziente aktive und passive Nutzung der Sonnenenergie realisiert. Die Gas-Brennwertheizungsanlagen werden in Kombination mit einer Solarthermieanlage betrieben. Photovoltaikanlagen runden die nachhaltige Energieerzeugung ab. Inzwischen hat sich eine artenreiche Fauna und Flora angesiedelt. Durch die offene Anlage des Geländes ist hier ein autofreies Paradies für Groß und Klein entstanden. Bei der Konzeption der Siedlung spielte der gemeinschaftliche-soziale Gedanke von Anfang an eine wichtige Rolle. Das zeigt sich auch am gemeinsam genutzten Eigentum.

Zur Historie: Unterstützt wurde das Projekt vom Lehrstuhl für Wohnungsbau und Entwerfen sowie der Forschungsstelle für ökologisches Bauen der Universität Karlsruhe. 1991 wurde die „Gesellschaft für ökologisches Bauen“, gegründet, bis 1993 entstand unter der Leitung des Architekturbüros Löffler die heutige Ökosiedlung.



Samstag, 11. Mai

ADFC Fahrradschule – Basiskurs Tag 2

**Uhrzeit** 10 bis 12 Uhr**Ort** ADFC-Durlach, 76227 Karlsruhe**Anmeldung**

Telefon: 0173 8220603

isabelle.bohnert@adfc-bw.de**Teilnahmegebühr**

Sie hatten in Ihrem Leben noch nicht die Gelegenheit, Fahrradfahren zu lernen? Oder es ist schon so lange her, dass Sie auf dem Fahrrad saßen, dass Sie sich unsicher fühlen? Dann sind Sie in unserer Fahrradschule richtig. Hier lernen Sie in vielen praktischen Übungen, wie Sie das Gleichgewicht besser halten, richtig bremsen und sicher abbiegen. Heute findet der zweite Teil des Basiskurses statt.



Sonntag, 12. Mai

Ideenwerkstatt für den Klimaschutz



Uhrzeit 14 bis 17 Uhr

Ort Kinder- und Jugendhaus Oststadt
Rintheimer Straße 47

Kontakt

Sarah Meyer-Soylu
Telefon: 0721 608-23993, sarah.meyer@kit.edu
Colette Waitz
Telefon: 0721 608-23118 colette.waitz@kit.edu

Anmeldung Eine verbindliche Anmeldung ist nicht nötig. Für die Planung freuen wir uns aber über eine Nachricht, wenn Sie schon wissen, dass Sie kommen möchten. Kinder sind herzlich willkommen!

Internet www.quartierzukunft.de/forschung/klimaschutz-wagen/ideenwerkstatt

Mit Kreativität, Experimentierlust und durch Vernetzung klimaschonender leben! - Wir laden ein zur „Ideenwerkstatt für den Klimaschutz“, in der wir gemeinsam überlegen wollen, welche Handlungsalternativen uns zur Verfügung stehen oder welche wir selbst erschaffen können, um anders, um klimaschonender, zu leben.

Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern möchte das Projekt „Klimaschutz gemeinsam wagen!“ Ideen für Selbstexperimente entwickeln, die erlebbar machen, wie Klimaschutz im Alltag funktionieren kann. Außerdem diskutieren wir, auf welche inneren oder äußeren Hürden wir dabei oft stoßen und wie wir mit diesen umgehen können. Der Fokus liegt auf den Handlungsfeldern Ernährung, Mobilität und Konsum.

Die Werkstatt ist der Startpunkt für einen intensiven Prozess, in dem die entworfenen Selbstexperimente umgesetzt werden (ab September 2019). Dafür stehen zahlreiche Praxispartnerinnen und -Partner mit Rat und

Tat zur Seite, helfen durch Motivationslöcher hindurch und auch bei der Finanzierung von eventuell benötigten Materialien.

Die Umsetzung der Selbstexperimente startet mit der Gründung eines Netzwerkes, in dem sich die Experimentierenden gegenseitig unterstützen und austauschen können. Begleitet werden sie durch spannende Themenabende mit Vorträgen, Filmen und motivierenden Gesprächen.

Wer also Ideen hat, was man im Alltag anders machen kann, oder sich inspirieren lassen möchte, den möchten wir ermuntern zur Ideenwerkstatt zu kommen, dort Gleichgesinnte zu finden und dann gemeinsam ins Handeln zu kommen.

Fragen zur Ideenwerkstatt und zum Projekt allgemein beantworten wir gerne. Einfach eine E-Mail an Sarah und Colette schreiben oder anrufen.

Nähere Infos zum Programm und Ablauf der Werkstatt gibt es in Kürze unter: www.quartierzukunft.de/forschung/klimaschutz-wagen/ideenwerkstatt

Projektpartner: Quartier Zukunft – Labor Stadt, Umwelt- und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe, Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur, BUZO e.V. Umweltzentrum Karlsruhe, Lutherkirche Karlsruhe, Tischlein Deck Dich e.V., Oststadt Nachbarschaft, Kinder- und Jugendhaus Oststadt, ADFC Karlsruhe .



Sonntag, 12. Mai

ADFC Radtour „Entlang der NaturRADtour“



Kontakt

Christian Büttner, Telefon: 0170 4764296
christian.buettner@adfc-bw.de

Treffpunkt ADFC-Fahrradbüro, Kronenstraße 9

Anmeldung bis 10. Mai

Gebühr 3 Euro (ADFC-Mitglieder frei)

Komplettes Programm im Internet

www.adfc-bw.de/karlsruhe/radtourentermine/mai-2019



Die Tour: Leicht. Auf der circa 48 Kilometer langen Tour lernen Sie nicht nur Karlsruhe, sondern auch die in der Stadt liegenden fünf Naturräume und sieben Schutzgebiete kennen.

Die Tour ist eben und familienfreundlich. Familien können auch nur einen Teil der Radtour mitfahren. Einkehr am Schluss. Vesper für eine Mittagspause mitnehmen.

Karlsruhes Umgebung bietet viele weitere attraktive Ziele, die nur darauf warten mit dem Fahrrad – zuweilen unterstützt durch den ÖPNV – aktiv und klimafreundlich entdeckt zu werden. Für alle, denen das in Gemeinschaft Spaß macht, bietet der ADFC regelmäßig weitere Touren an.



Dienstag, 14. Mai

Naturkosmetik-Workshop



Uhrzeit 18:30 bis 21 Uhr

Ort Zukunftsraum, Rintheimer Straße 46

Anmeldung konsum.global.karlsruhe@posteo.de

Internet

www.konsumglobalkarlsruhe.de
www.facebook.com/konsumglobalkarlsruhe



Seid ihr auch genervt von den vielen unnötigen Inhaltsstoffen in Kosmetikprodukten und den großen Verpackungsmengen? Nach einer Einführung in die Problematik von Mikroplastik und einem

Austausch untereinander über das Thema, wollen wir bei unserem Naturkosmetik-Workshop selbst aktiv werden.

Zusammen mit euch wollen wir Zahnpasta, Mascara und Creme selber herstellen.

Zwischen Zahnpasta und Mascara könnt ihr wählen, je nachdem was ihr besser gebrauchen könnt.

Für den Ausgleich der Materialkosten bringt bitte 10 Euro mit.



Dienstag, 14. Mai

ADFC Feierabendtour**Uhrzeit** 18 Uhr**Treffpunkt** ADFC Fahrradbüro, Kronenstraße 9**Kontakt** Wolfgang Melchert, Telefon: 0721 387851**Komplettes Programm im Internet**www.adfc-bw.de/karlsruhe/radtourentermine/mai-2019

Verschiedene Radtouren in leicht, mittel und schwer für Anfängerinnen und Anfänger oder Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger in und um Karlsruhe herum.



Donnerstag, 16. Mai

Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt**AK Fahrrad Campus****Uhrzeit** ab 18:30 Uhr**Ort** Paulckeplatz 1 (Vor dem AKK, KIT Campus Süd)**Internet** asta-kit.de/de/engagier-dich/arbeitskreise/ak-fahrrad-campus

Wer ein Fahrrad hat, der hat auch mal Probleme damit. Das muss nicht sein! Die MöWe ist eine mobile Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt und bietet jedem, der Lust hat, die Chance sein

Rad in Eigenregie zu reparieren. Fahrradwerkzeug steht bereit und auch wer gar keine Ahnung von Ritzeln und Speichen hat, kann hier alles Nötige lernen. Dazu stehen wir, engagierte Studierende vom AK FC, beratend zur Seite.

Das Angebot ist kostenlos, gängige Ersatzteile bieten wir zum Selbstkostenpreis an, eigene Teile können mitgebracht werden.

Also egal ob high-tech Rennrad oder Kiezgurke, schwingt euch in den Sattel und schaut vorbei!

Der vom AstA KIT gegründete Arbeitskreis Fahrradcampus setzt sich für eine bessere Fahrradinfrastruktur auf dem Campus und in Karlsruhe ein.

Bitte habt Verständnis, dass wir keine Haftung übernehmen.



Donnerstag, 16. Mai

Energietag im Kinderzirkus Maccaroni**ich mach klima!****Uhrzeit** 10 bis 16 Uhr**Ort** Kinderzirkus Maccaroni, Otto-Dullenkopf-Anlage, Wolfartsweierer Straße 11**Kontakt** umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de**Internet** www.ich-mach-klima.de**Geschlossene Veranstaltung**

Auf einem eigens für diesen Tag angelegten Energieparcours können Karlsruher Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren beim Energietag des Umwelt- und Arbeitsschutzes im Kinderzirkus Maccaroni am Donnerstag, den 16. Mai 2019 verschiedene spielerische Mitmachangebote ausprobieren und so die Stromverbräuche gängiger Alltagsnutzungen kennenlernen und besser einschätzen. An mehreren Stationen des Energieparcours im großen Rund des Zirkuszeltens erfahren die Teilnehmenden, wieviel Kraft und Aufwand die Erzeugung einer entsprechenden Energiemenge bereitet und lernen spielerisch den Bezug zwischen Stromverbrauch und Klima kennen. Dadurch entsteht ein nachhaltiger Aha-Effekt, der sich an verschiedenen Aufgaben wiederholt und so vertieft wird. Die für diesen Tag eingeladenen Schulklassen, Hort- und Heimgruppen aus Karlsruhe experimentieren und basteln mit erneuerbaren Energien wie Wind, Wasser, Photovoltaik, Solarwärme und Biomasse. Erfahrbar wird unter anderem, was mit der Kraft der Sonne so alles gemacht werden kann – wie zum Beispiel Kochen mit der Sonne, Schrift mit einer



Lupe in Holz brennen und Bau einer Solarthermie- oder Photovoltaikanlage. Auch als Energiedetektive werden die Kinder dem Energieverbrauch auf der Spur sein und an einer Messstation verschiedene Verbraucher wie Leuchtmittel, Radio oder Ventilator messen. Mit dem Energie-Fahrrad erzeugen sie Energie mit Körperkraft und erfahren, wieviel Aufwand benötigt wird, um selbst kleine Verbraucher zu betreiben.

An einer weiteren Station stellen die Teilnehmenden eigene kreative Solarmodelle her – bestehend aus Solarzelle, Motor und verschiedenen Bastelmaterialien. Im Fahrradkino wird auf Fahrrädern der Strom für den Film selbst erzeugt. Filmeschauen wird so kombiniert mit Energiesensibilisierung. Selbst ein Kurzfilm kann nämlich beim Treten ziemlich lang werden. Deswegen wechseln sich die Kinder und Jugendlichen dabei ab. Weitere Höhepunkte des Energietages stellen eine Fahrrad-Carrera-Bahn und ein Smoothie-Fahrrad dar. Je zwei Personen liefern per Muskelkraft den Strom für ihre Rennautos. Es entscheidet die richtige Mischung aus Kraft und Geschick darüber, wessen Auto als erstes ankommt. „Ohne Kraft kein Saft“ – nach diesem Motto müssen die Teilnehmenden so lange auf dem Smoothie-Rad strampeln, bis sich die frischen Bio-Früchte im Mixer in ein leckeres Obstsaft-Smoothie verwandeln.



Donnerstag, 16. Mai

Stromspar-Check

**EinSparProjekt**
Dienststellen KA**Uhrzeit** 11:30 bis 14 Uhr**Ort** Eingang Technisches Rathaus, Lammstraße 7**Kontakt**Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft
Energiemanagement
oliver.decken@hgw.karlsruhe.de

Der vernünftige Umgang mit Energie wird immer wichtiger. Mitmachen und doppelt gewinnen lautet das Motto des Stromspar-Checks - für saubere Luft und Geldersparnis.

Beim Aktionsstand

können Sie sich über praktische Möglichkeiten zum sparsamen Umgang mit Strom zu Hause und im Büro informieren. Es werden nützliche Stromsparhelfer vorgestellt. Zudem können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung kostenfrei Energiemonitore ausleihen, mit denen der Stromverbrauch von Geräten einfach überprüft werden kann.

Der vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft herausgegebene „Stromspar-Check für zu Hause“ hilft bei der Bewertung der Messergebnisse und gibt Orientierung für wirkungsvolle Maßnahmen.



Donnerstag, 16. Mai

Klimaschutz macht Ah!

Uhrzeit 20 Uhr**Ort** Lesecafé der Stadtbibliothek, Ständehausstraße 2**Kontakt** umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de**Internet** www.ich-mach-klima.de

Der Titel ist Programm: „Klimaschutz macht Ah!“ lädt Sie auf eine spannende und interaktive Reise rund um das Thema „Klimaschutz & Grün“ in der Stadt ein.

Welche Rolle spielen städtische „Grünräume“ in Zeiten des Klimawandels? Welche „Grün-Strategien“ ergreifen Kommunen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels? Wie „grün“ wird die Stadt der Zukunft sein?

Am 16. Mai 2019 um 20 Uhr führt das Deutsche Institut für Urbanistik in der Stadtbibliothek Karlsruhe im Rahmen des Klima-Frühlings durch ein 100-minütiges „grünes“ Programm.

Klimaschutz ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil des alltäglichen Lebens in vielen Städten. Kommunale Klimaschutzaktivitäten praxisnah zu erfahren, steht im Fokus von „Klimaschutz macht Ah“. Mit kurzen Impulsvorträgen, einer Live-Diskussion mit lokalen Expertinnen und Experten sowie multimedialen Einblicken in das Thema, sorgt „Klimaschutz macht Ah!“ für unterhaltsamen Wissenszuwachs.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Foto: pixabay.com



Freitag, 17. Mai

Aktionstag Photovoltaik auf dem Stephanplatz



Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur

**Uhrzeit** 10 bis 14 Uhr**Ort** Stephanplatz (Wochenmarkt)**Kontakt** Hannah Rapp, rapp@kek-karlsruhe.de**Internet** www.kek-karlsruhe.de (weitere Infos)

Lohnt sich eine Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach? Wie steht es um den energetischen Zustand Ihres Hauses? Am Aktionsstand der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

und der KEK-Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur informieren wir direkt vor Ort unabhängig und kompetent rund um das Thema Energie – im Fokus steht heute die Photovoltaik. Unsere Experten stehen gerne für Fragen oder eine Erstberatung zur Verfügung. Gutschein-Aktion: 10 x Eignungs-Check Solar zu gewinnen!

Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg verlosen wir zehn Gutscheine für den Eignungs-Check Solar im Wert von je 30 Euro. Bei einem zweistündigen Beratungstermin bei Ihnen Zuhause prüfen unsere Energieberater, ob sich Ihr Haus für eine Photovoltaikanlage eignet.



Freitag, 17. Mai

Lastenrad-Parade

**Uhrzeit** 18 Uhr**Ort** Treffpunkt Kronenplatz**Internet** https://lastenkarle.de

Die Lastenrad-Parade mit Rädern von Lastenkarle sowie anderen Lastenradnutzern und Lastenradnutzerinnen wird auf einem Kurs durch Karlsruhe aufzeigen, welche vielfältigen Möglichkei-

ten diese Räder für eine nachhaltige und klimafreundliche Art der Mobilität bieten. Die Strecke der Lastenradparade wird circa zehn Kilometer lang sein und eine Stunde dauern. Die Parade führt durch das Stadtzentrum und wird für die Nutzung von Lastenrädern werben. Dabei wird deutlich, dass schon viele Lastenräder in Karlsruhe genutzt werden und bei der Gestaltung des Verkehrs- und Parkraums in Zukunft berücksichtigt werden müssen. Eingeladen sind alle Lastenradnutzerinnen und Lastenradnutzer aus Karlsruhe und Umgebung, mit Ihren Rädern dabei zu sein, damit es eine große und bunte Parade wird. Auch über Zuschauerinnen und Zuschauer freuen wir uns. Zum Ausklang trifft die Parade gegen 19 Uhr an der Fettschmelze im Alten Schlachthof ein. Dort wird es die Möglichkeit geben, sich über die verschiedenen Lastenräder und ihre jeweiligen Vorteile auszutauschen und zu informieren.



Samstag, 18. Mai

Stadtführung „Karlsruher Orte der Nachhaltigkeit“

KonsumGlobalKarlsruhe
Was kostet die Welt?

Uhrzeit 15 bis 17 Uhr

Ort Start vor dem Naturkundemuseum,
Erbprinzenstraße 13

Kontakt konsum.global.karlsruhe@posteo.de

Anmeldung Schreibt uns gerne eine E-Mail zur
Anmeldung für die Stadtführung.

Internet

www.konsumglobalkarlsruhe.de
www.facebook.com/konsumglobalkarlsruhe



Menschen auf allen Kontinenten tragen die gleichen Jeans und Turnschuhe, weltweit werden Hamburger gegessen, Millionen kommunizieren mit ihren Smartphones. Die Herstellungsprozesse dieser Konsumgüter bleiben dabei oft verborgen.

Um über die Auswirkungen von Kaufverhalten aufzuklären, organisiert die Gruppe KonsumGlobal Karlsruhe konsumkritische

Stadtrundgänge. Diese führen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf anschauliche Weise an die Thematik heran und zeigen konkrete Handlungsalternativen auf.



Samstag, 18. Mai

Kooperative Hühnerhaltung – Besichtigung



Uhrzeit 14 bis 18 Uhr

Ort Karlsruhe Grötzingen

Kontakt info@neueallmende.de

Anmeldung Infos nach Anmeldung

Internet www.neueallmende.de



NEUE ALLMENDE
– Gemeinschaft für nachhaltiges Wirtschaften in Karlsruhe e.V.

Kooperative Hühnerhaltung

Während unsere Groß- und Urgroßeltern noch ganz selbstverständlich mit Hühnern, die der Versorgung mit Eiern und auch mit Fleisch dienen, in ihrer Umgebung groß geworden sind, ist private Hühnerhaltung in den letzten Jahrzehnten eher selten geworden. In der heutigen Arbeitswelt ist es schwierig, einer bezahlten Arbeit einerseits und dieser Art der Selbstversorgung andererseits nachzugehen. Daher entstand die Idee, sich zusammenzutun und die Hühnerhaltung in einer Gruppe Gleichgesinnter zu organisieren und umzusetzen.

Organisation unserer Hühnerhaltung

Wir haben die Woche in sieben Dienste aufgeteilt, so dass jede Partei jede Woche einen Tag übernimmt und für das Wohlergehen der Hühner vor Ort verantwortlich ist. Dies bedeutet, die Hühner morgens zu füttern und zu tränken, aus dem Stall auf die Streuobstwiese zu lassen, den Stall zu reinigen und abends bei Einbruch der Dunkelheit den Hühnerstall wieder zu schließen, damit sich auch kein Fressfeind, wie Marder und Fuchs des Nachts über die Tiere hermacht. Der Dank sind dann die herrlich frischen Eier, die die Hühner im Laufe des Tages gelegt haben.



Samstag, 18. Mai

ADFC Reparaturkurs



Uhrzeit 10 bis 15 Uhr

Ort ADFC-Fahrradbüro, Kronenstraße 9

Anmeldung karlsruhe@adfc-bw.de

Telefon: 0721 38489421

Maximal acht Teilnehmende

Gebühr 25 Euro,
20 Euro (ADFC-Mitglieder),
Jugendliche bis 16 Jahre halber Preis



Ein regelmäßig gepflegtes Fahrrad geht seltener kaputt und reduziert den Reparaturaufwand. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass das Fahrrad eine heilende Hand benötigt.

Daher möchten wir euch in einem kombinierten Wartungs- und Reparaturkurs an praktischen Beispielen zeigen, wie man sein Fahrrad regelmäßig überprüft und was man tun kann, wenn doch mal ein Teil den Dienst verweigert.

Wann sollte man die Kette tauschen? Hat ein Reifen eine Laufrichtung? Vom korrekten Luftdruck bis zur richtigen Bremseinstellung, vom Flicken von Schläuchen bis hin zur grundlegenden Fehlersuche in der Beleuchtungsanlage, wollen wir euch am Fahrrad zeigen, was man tun kann, damit das Zweirad euch auch weiterhin ohne unnötige Pannen überall hin transportiert.



Samstag, 18. Mai

Radtour: Stromgewinnung in Karlsruhe

GREENPEACE
Karlsruhe

Uhrzeit 12 Uhr

Dauer circa drei Stunden

Ort Pyramide am Marktplatz

Kontakt info@karlsruhe.greenpeace.de

Internet www.karlsruhe.greenpeace.de (weitere Infos)

Bis 2038 sollen in Deutschland Kohlekraftwerke laufen. Die Karlsruher Kohlekraftwerke werden zu den letzten gehören, die abgeschaltet werden. Doch es gibt Alternativen.

Wir von Greenpeace Karlsruhe zeigen, wo in Karlsruhe noch Kohle verbrannt wird und wie alternative Energiekonzepte in der Region umgesetzt werden. Bei einer gemeinsamen Fahrradtour sehen wir uns das Kohlekraftwerk und den Energieberg im Karlsruher Hafen an.





Samstag, 18. Mai

Führung durch die Ökosiedlung Geroldsäcker

**Uhrzeit** 11 Uhr und auf Anfrage**Treffpunkt** Dessauer Straße 25**Anmeldung erforderlich** edith.toepell@gmx.de

Die Ökosiedlung am nördlichen Ortsrand von Hagsfeld besteht aus insgesamt 40 Wohneinheiten (Reihenhäuser und Wohnungen), in denen derzeit 100 Siedlerinnen und Siedler leben.

2018 feierte sie ihr 25-jähriges Bestehen und ist mit ihrem energetisch und sozial nachhaltigen Konzept noch immer beispielhaft. Erbaut mit ökologisch unbedenklichen Baustoffen wurde hier eine effiziente aktive und passive Nutzung der Sonnenenergie realisiert. Die Gas-Brennwertheizungsanlagen werden in Kombination mit einer Solarthermieanlage betrieben. Photovoltaikanlagen runden die nachhaltige Energieerzeugung ab. Inzwischen hat sich eine artenreiche Fauna und Flora angesiedelt. Durch die offene Anlage des Geländes ist hier ein autofreies Paradies für Groß und Klein entstanden. Bei der Konzeption der Siedlung spielte der gemeinschaftliche-soziale Gedanke von Anfang an eine wichtige Rolle. Das zeigt sich auch am gemeinsam genutzten Eigentum.

Zur Historie: Unterstützt wurde das Projekt vom Lehrstuhl für Wohnungsbau und Entwerfen sowie der Forschungsstelle für ökologisches Bauen der Universität Karlsruhe. 1991 wurde die „Gesellschaft für ökologisches Bauen“, gegründet, bis 1993 entstand unter der Leitung des Architekturbüros Löffler die heutige Ökosiedlung.



Samstag, 18. Mai

ADFC Fahrradschule – Folgekurs Tag 1

**Uhrzeit** 10 bis 12 Uhr**Ort** ADFC-Durlach**Anmeldung**

Telefon: 0173 8220603

isabelle.bohnert@adfc-bw.de**Teilnahmegebühr**

Sie hatten in Ihrem Leben noch nicht die Gelegenheit, Fahrradfahren zu lernen? Oder es ist schon so lange her, dass Sie auf dem Fahrrad saßen, dass Sie sich unsicher fühlen?

Dann sind Sie in unserer Fahrradschule richtig. Hier lernen Sie in vielen praktischen Übungen, wie Sie das Gleichgewicht besser halten, richtig bremsen und sicher abbiegen.

Der Folgekurs findet an zwei Samstagvormittagen statt und kostet 70 Euro Teilnahmegebühr. Der zweite Teil startet am 25. Mai.

Der Folgekurs sorgt für mehr Fahrsicherheit auf dem Rad. Die Teilnehmeranzahl ist auf fünf Teilnehmende begrenzt.



Sonntag, 19. Mai

ADFC Radtour „Von Schloss zu Schloss“

**Kontakt**Christian Büttner, Telefon: 0170 4764296
christian.buettner@adfc-bw.de**Treffpunkt** ADFC-Fahrradbüro, Kronenstraße 9**Anmeldung** bis 17. Mai**Gebühr** 3 Euro (ADFC-Mitglieder frei)**Komplettes Programm im Internet**www.adfc-bw.de/karlsruhe/radtourentermine/mai-2019

Die Tour führt zu den fünf Schlössern in Karlsruhe und macht noch einen Abstecher zum Schloss Ettlingen. Die einfache Radtour mit 35 Kilometern ermöglicht es, Karlsruhe und seine

Schlösser kennen zu lernen. Einkehr am Schluss, Vesper für eine Mittagspause mitnehmen. Schwierigkeitsgrad leicht.

Karlsruhes Umgebung bietet viele weitere attraktive Ziele, die nur darauf warten mit dem Fahrrad – zuweilen unterstützt durch den ÖPNV – aktiv und klimafreundlich entdeckt zu werden. Für alle, denen das in Gemeinschaft Spaß macht, bietet der ADFC regelmäßig weitere Touren an.



Dienstag, 21. Mai

Info-Nachmittag Photovoltaik

**Uhrzeit** 15 bis 18 Uhr**Ort** Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur, Hebelstraße 15**Anmeldung** info@kek-karlsruhe.de**Internet** www.kek-karlsruhe.de (weitere Infos)**Photovoltaik ist besser als ihr Ruf!**

Die Installation von Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Dach lohnt sich in den allermeisten Fällen. Dennoch stagniert der PV-Ausbau – nicht nur

in Karlsruhe. Woran mag das liegen? Durch die Kürzung der EEG-Einspeisevergütung sei sie vermeintlich unwirtschaftlich geworden, heißt es. Herstellung und Recycling der PV-Module seien umweltbelastend. Was steckt hinter diesen Vorurteilen?

Lassen Sie sich bei einem Info-Nachmittag über die Möglichkeiten der Photovoltaik informieren: Welcher Anlagentyp sind Sie? Wie kann unser Online-Tool „Solarkataster Karlsruhe“ bei einer ersten Kosten-Nutzen-Abschätzung helfen? Wie finden Sie geeignete Handwerker mit Expertise im Bereich Photovoltaik? Welche Best Practice-Beispiele gibt es in Karlsruhe? Nutzen Sie unseren Infonachmittag für eine neutrale und unabhängige Erstberatung und vereinbaren Sie bei Interesse einen Solar-Eignungs-Check direkt bei Ihnen zuhause. Wir freuen uns auf Sie!



Dienstag, 21. Mai

Naturschutz und Klima am Heidesee



Gymnasium Neureut
www.gymnasium-neureut.de

Uhrzeit 13:30 bis 15:30 Uhr**Ort** Eingang Heidesee West
(Zugang von der Wiese aus)**Kontakt** Frau Blaeß, bl@gymneureut.de**Anmeldung** per E-Mail

Wir machen eine Exkursion rund um den Heidesee. Die Umweltmentoren des Gymnasiums Neureut erklären anhand der neuen Beschilderung, welche Schülerinnen und Schüler der Schule

selbst entworfen haben, die Besonderheiten im Bereich der Natur und des Mikroklimas rund um den See. Dabei werden die Pflanzen und Tiere sowie die klimatischen Bedingungen unter die Lupe genommen. Das schützenswerte labile Ökosystem im Umfeld des Sees wird dem Publikum näher gebracht und auf angebrachte Verhaltensweisen in dem zum Teil unter Naturschutz stehenden Gebiet hingewiesen.

Die Veranstaltung ist eigentlich von Jugendlichen für Jugendliche gedacht aber für alle Interessierten offen. Daher sind auch Schulklassen anderer Schulen gerne willkommen.



Mittwoch, 22. Mai

ADFC Feierabendtour

**Uhrzeit** 18 Uhr**Treffpunkt** ADFC-Fahrradbüro, Kronenstraße 9**Kontakt** cornelius.berkmann@adfc-bw.de**Komplettes Programm im Internet**www.adfc-bw.de/karlsruhe/
radtoureentermine/mai-2019

Verschiedene Radtouren in leicht, mittel und schwer für Anfängerinnen und Anfänger oder Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger in und um Karlsruhe herum.



Donnerstag, 23. Mai

Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt



AK Fahrrad Campus

Uhrzeit ab 18:30 Uhr**Ort** Paulckeplatz 1 (Vor dem AKK, KIT Campus Süd)**Internet** asta-kit.de/de/engagier-dich/arbeitskreise/
ak-fahrrad-campus

Wer ein Fahrrad hat, der hat auch mal Probleme damit. Das muss nicht sein! Die MöWe ist eine mobile Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt und bietet jedem, der Lust hat, die Chance sein

Rad in Eigenregie zu reparieren. Fahrradwerkzeug steht bereit und auch wer gar keine Ahnung von Ritzeln und Speichen hat, kann hier alles Nötige lernen. Dazu stehen wir, engagierte Studierende vom AK FC, beratend zur Seite.

Das Angebot ist kostenlos, gängige Ersatzteile bieten wir zum Selbstkostenpreis an, eigene Teile können mitgebracht werden.

Also egal ob high-tech Rennrad oder Kiezgurke, schwingt euch in den Sattel und schaut vorbei!

Der vom AstA KIT gegründete Arbeitskreis Fahrradcampus setzt sich für eine bessere Fahrradinfrastruktur auf dem Campus und in Karlsruhe ein.

Bitte habt Verständnis, dass wir keine Haftung übernehmen.



Donnerstag, 23. Mai

Klimaspaziergang durch die Oststadt

**Uhrzeit** 17 Uhr**Ort** Haltestelle Schloss Gottesau**Kontakt** info@stattrreisen.de**Anmeldung** info@stattrreisen-karlsruhe.de
bis zu 25 Teilnehmende, Teilnahme ist ab 16 Jahren**Internet** www.quartierzukunft.de/
nachhaltigkeitsspaziergang

Parks als Klimaanlage, das Karlsruher Modell als Verkehrsinnovation und vieles mehr – auf einer etwa 1,5-stündigen Tour durch die Oststadt entdecken wir, wie unsere Stadt und ihre Bürgerschaft

enorm zum Klimaschutz beitragen. Dabei besuchen wir spannende Orte, die motivieren, selbst zu handeln und uns mit dem Thema Stadtklima auseinanderzusetzen.

Der Weg führt vom Otto-Dullenkopf-Park über das Areal Alter Schlachthof, die Verkehrsbetriebe Karlsruhe, die Gerwigstraße bis zum Zukunftsraum für Nachhaltigkeit und Wissenschaft in der Rintheimer Straße. Ob Urban Gardening oder Fahrradfahren – Inspirationen zu einem bewussten Leben begegnen uns auf dem Weg so einige und können sowohl unseren Alltag bereichern, als auch ein klimafreundlicheres Verhalten unterstützen.

Was Begriffe wie Nachhaltigkeit oder Transformation bedeuten, lernen wir auf unserer Tour durch die Oststadt gleich nebenbei. Diese Stadtführung ist angelehnt an den in einem Projektseminar am KIT entstandenen Nachhaltigkeitsspaziergang. Durchgeführt wird er von Quartier Zukunft – Labor Stadt in Kooperation mit stattrreisen Karlsruhe e.V.



Donnerstag, 23. Mai

Naturnahe Gärten: Vorträge und Führungen

Uhrzeit 17 bis 20 Uhr**Ort** Bezirksverband der Gartenfreunde Karlsruhe e.V.
Schwetzingener Straße 119**Kontakt** Sven Görnitz, 0721 9816235,
gartenberatung-bw@verband-wohneigentum.de**Keine Anmeldung erforderlich**

Naturnahe Gartengestaltung, Biodiversität und die Anpassung des Gartens an die Klimaveränderung sind die Themen, um die es auf dem Gelände der Gartenfreunde geht. Im halbständigen Wechsel

gibt es spannende Vorträge und Gartenführungen, Mitmachaktionen und ein breites Informationsangebot zum naturnahen Gärtnern. Weitere Informationen finden Sie unter <https://bw.verband-wohneigentum.org/termine>. Der Rückgang der Artenvielfalt und zunehmende Extremwetterereignisse wie Hitze und Trockenheit erfordern ein Umdenken in der Gestaltung unserer Gärten. Statt Schotterwüsten benötigt es artenreiche und standortgerechte Pflanzungen – nicht nur für ein besseres Mikroklima und die Tierwelt, sondern auch für mehr Lebensqualität für uns Menschen.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation von Naturgarten e.V. Regionalgruppe Karlsruhe/ Südpfalz, Verband Wohneigentum Baden-Württemberg e.V. und dem Bezirksverband der Gartenfreunde Karlsruhe e.V.



Donnerstag, 23. Mai

ReparaturCafé

ReparaturCafé

Karlsruhe

Uhrzeit 18 bis 21 Uhr**Ort** Leih.Lokal, Gerwigstraße 41, Karlsruhe-Oststadt**Kontakt** info@reparaturcafe-karlsruhe.de**Anmeldung** für Reparaturen sinnvoll über die Homepage, für Besuch nicht erforderlich**Internet** www.reparaturcafe-karlsruhe.de

Was macht man mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert? Wenn das Fahrrad kaputt ist, der Computer spinnt oder der Lieblingspulli gerissen ist? Wegwerfen?

Beschädigte Radios, Kleinmöbel, Kleidung, Handys, Geschirr, Spielsachen und vieles mehr können stattdessen beim ReparaturCafé Karlsruhe zusammen mit ehrenamtlichen Reparaturfrauen und -männern selbst repariert werden. So entsteht gleichzeitig ein Bewusstsein dafür, dass es schöner, sinnvoller, nachhaltiger ist, Dinge wieder instand zu setzen, statt ständig neu kaufen zu müssen. Das ReparaturCafé ist darüber hinaus ein Treff, bei dem in gemütlicher Runde Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Das ReparaturCafé Karlsruhe ist im Herbst 2013 als Projekt im Rahmen des KIT Projekts „Quartier Zukunft, Labor Stadt“ in der Karlsruher Oststadt entstanden, wo seitdem viele ReparaturCafés stattfanden. Inzwischen ist es unabhängig von der Uni ein gemeinnütziger Verein mit vielen engagierten Ehrenamtlichen. Seit diesem Jahr finden regelmäßig einmal im Monat ReparaturCafés im Leih.Lokal statt, einer weiteren Initiative, die sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Weitere Mitstreitende sind sehr willkommen.



Freitag, 24. Mai

Vortrag und Führung „Wie der Klimawandel den Anbau von Obst verändert“



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg

Uhrzeit 15 bis 17 Uhr**Ort** Landwirtschaftliches
Technologiezentrum Augustenberg**Kontakt** Brigitte Fasler, brigitte.fasler@ltz.bwl.de**Internet** www.LTZ-Augustenberg.de

Starkniederschläge 2016, Spätfrost 2017, Dürre 2018: Dass der Klimawandel in vollem Gange ist, haben die Wetterereignisse in den letzten Jahren deutlich gemacht. Sie geben vielleicht schon einen

Ausblick darauf, was uns in Zukunft häufiger erwarten könnte. Die Landwirtschaft ist wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig unmittelbar von der Witterung und langfristig vom Klima abhängig. Sie muss sich daher rechtzeitig anpassen. Das gilt besonders für den Obstbau mit seinen Bäumen und Sträuchern, die eine langfristige Planung erfordern.

Das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg liegt inmitten von Obstanlagen. Hier befassen sich Fachleute seit Jahren mit den möglichen Folgen des Klimawandels. Wie der Klimawandel den Anbau von Obst verändert, erfahren die Besucherinnen und Besucher bei einer Veranstaltung im Rahmen des Karlsruher Klima-Frühlings. Nach einer kurzen Einführung zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft beginnt eine Führung durch die Obstanlagen des Augustenbergs. Dabei soll gezeigt werden, welche Herausforderung der Klimawandel für den Obstbau bedeutet und welche Anpassungsmöglichkeiten es gibt, beispielsweise der Anbau von neuen Sorten und Obstarten, die auf dem Augustenberg erprobt werden.



Samstag, 25. Mai

ADFC Fahrradschule – Folgekurs Tag 2

**Uhrzeit** 10 bis 12 Uhr**Ort** ADFC-Durlach**Anmeldung**

Telefon: 0173 8220603

isabelle.bohnert@adfc-bw.de**Teilnahmegebühr**

Sie hatten in Ihrem Leben noch nicht die Gelegenheit, Fahrradfahren zu lernen? Oder es ist schon so lange her, dass Sie auf dem Fahrrad saßen, dass Sie sich unsicher fühlen? Dann sind Sie in unserer Fahrradschule richtig. Hier lernen Sie in vielen praktischen Übungen, wie Sie das Gleichgewicht besser halten, richtig bremsen und sicher abbiegen. Heute findet der zweite Teil des Folgekurses statt. Der Folgekurs sorgt für mehr Fahrsicherheit auf dem Rad. Die Teilnehmeranzahl ist auf fünf Teilnehmende begrenzt.



Samstag, 25. Mai

Besuch bei der SoLaWi KARotte



Uhrzeit 14 Uhr

Ort Haltestelle Durlach Ernst-Barlach-Straße

Kontakt info-karotte@listi.jpberlin.de

Anmeldung Bitte per E-Mail anmelden

Internet www.solawi-karotte.de



Die Solidarische Landwirtschaft KARotte ist eine Gemeinschaftsgärtnerei, bei der die Mitglieder den Anbau und ihre Versorgung mit biologischem Gemüse selbst in die Hand nehmen. Wir teilen uns

Kosten, Ernte und Verantwortung solidarisch.

Als KARotte möchten wir ein Beispiel sein für nachhaltige Lebensmittelherzeugung, die ökologisch und regional-lokal agiert und damit einen Beitrag zu gesellschaftlich verantwortlichem Handeln leistet. Wir streben Nachhaltigkeit in allen Belangen an. Das bedeutet, wir arbeiten und handeln ressourcenschonend, um die Gesundheit von Boden, Pflanzen, Mensch und Tier bestmöglich zu erhalten und zu stärken.

Die auf dieser Motivation gewachsene Gemeinschaft bereitet uns viel Freude, die wir mit Besuchern unseres Gartens teilen wollen. Während des Nachmittags in unserem Garten möchten wir einen Einblick in unsere Gemeinschaft und den Gemüseanbau geben. Damit möchten wir zeigen, dass für uns nachhaltiges Handeln mehr bedeutet als Entscheidungen beim Einkauf zu treffen.

Weitere Informationen zum Weg in unseren Garten werden wir nach der Anmeldung mitteilen.

Samstag, 25. Mai

Führung durch die Ökosiedlung Geroldsäcker



Uhrzeit 11 Uhr und auf Anfrage

Treffpunkt Dessauer Straße 25

Anmeldung erforderlich edith.toepell@gmx.de



Die Ökosiedlung am nördlichen Ortsrand von Hagsfeld besteht aus insgesamt 40 Wohneinheiten (Reihenhäuser und Wohnungen), in denen derzeit 100 Siedlerinnen und Siedler leben.

2018 feierte sie ihr 25-jähriges Bestehen und ist mit ihrem energetisch und sozial nachhaltigen Konzept noch immer beispielhaft. Erbaut mit ökologisch unbedenklichen Baustoffen wurde hier eine effiziente aktive und passive Nutzung der Sonnenenergie realisiert. Die Gas-Brennwertheizungsanlagen werden in Kombination mit einer Solarthermieanlage betrieben. Photovoltaikanlagen runden die nachhaltige Energieerzeugung ab. Inzwischen hat sich eine artenreiche Fauna und Flora angesiedelt. Durch die offene Anlage des Geländes ist hier ein autofreies Paradies für Groß und Klein entstanden. Bei der Konzeption der Siedlung spielte der gemeinschaftliche-soziale Gedanke von Anfang an eine wichtige Rolle. Das zeigt sich auch am gemeinsam genutzten Eigentum.

Zur Historie: Unterstützt wurde das Projekt vom Lehrstuhl für Wohnungsbau und Entwerfen sowie der Forschungsstelle für ökologisches Bauen der Universität Karlsruhe. 1991 wurde die „Gesellschaft für ökologisches Bauen“, gegründet, bis 1993 entstand unter der Leitung des Architekturbüros Löffler die heutige Ökosiedlung.



Samstag, 25. Mai

Fahrradtour zu den Fächergärten



Uhrzeit 12 Uhr

Ort Start am Bahnhof Grötzingen

Kontakt BUZO Umweltzentrum

Telefon: 0721 380575, mail@buzo-ka.de

Anmeldung bis 23. Mai

Internet buz0-ka.de



Urban Gardening in Karlsruhe, das heißt Gärtnern im öffentlichen Raum, ist seit 2013 mit dem Begriff der „Fächergärtner“ eng verbunden. Der Verein BUZO e.V. (Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales

Oberheringebiet) hat die Fächergärtner mit initiiert und koordiniert seitdem die einzelnen Gruppen. Ursprünglich inspiriert von der „Essbaren Stadt“, wie viele ähnliche Projekte in anderen Städten genannt werden, haben sich die Fächergärtner zu einem eigenen Format entwickelt. Neben Gemüse und Obst wachsen in ihren Beeten auch Blumen, Zierstauden und Blühflächen für Insekten, und die einzelnen Gruppen in den Karlsruher Stadtteilen setzen vor Ort ihre jeweiligen Schwerpunkte selbst. An welchen Standorten aktuell gegärtnert wird und wie sich urbanes Gärtnern in den Kontext von Klimaschutz setzen lässt, erfahren die Teilnehmenden der Fahrradexkursion am 25. Mai. Die Tour führt von Grötzingen nach Mühlburg und dauert etwa drei Stunden. Treffpunkt ist der Bahnhof Grötzingen (S4/S5). Bitte verkehrstüchtiges Fahrrad mitbringen!



Sonntag, 26. Mai

Exkursion „And the winner is ...“



Uhrzeit 13:30 Uhr

Ort Haltestelle Waidweg

Kontakt und Anmeldung

Charlotte Kämpf, charlotte.kaempf@kit.edu

Internet www.nazka.de



Ja, welche Arten wurden im Herbst 2018 als „Vogel des Jahres“ und welche als „Baum des Jahres“ ausgezeichnet? Es sind die Feldlerche und die Flatterulme. Bei dieser Tour wollen wir uns mit

den „Oscars“ im Artenschutz beschäftigen.

Nach welchen Kriterien werden Vögel seit 1971 und Bäume seit 1989 ausgezeichnet? Welche der bislang ausgezeichneten Arten haben eine besondere Bedeutung für die Karlsruher Rheinauen? Welche Bedeutung haben Artenschutz, Gebietsschutz sowie Pflege- und Entwicklungspläne in Zeiten des Klimawandels? Welche Funktion haben das Landschaftsschutzgebiet Rheinaue, das Naturschutzgebiet Fritschlach und der Schonwald Rappenwört-Großgrund für den Klimaschutz? In wie weit entsprechen ökologische Flutungen im Gebiet des geplanten Polder Bellenkopf-Rappenwört einer naturbasierten Klimaanpassung?

Auf einer rund zehn Kilometer langen Tour vom Hochgestade über die Altrheininsel Rappenwört (= Insel der Raben) zum Rhein gehen wir sowohl im Tiefgestade als auch auf Deichen – entlang an Altauen (Hartholzauen mit Flatterulmen) und Überflutungsausauen (Weichholzaunen). Zum Abschluss besuchen wir im Naturschutzzentrum die aktuelle Sonderausstellung Arten 2019.



Sonntag, 26. Mai

ADFC Radtour „Zur Grenzsägmühle“

**Kontakt** Wolfgang Melchert, Telefon: 0721 387851**Treffpunkt** ADFC-Fahrradbüro, Kronenstraße 9**Anmeldung** bis 25. Mai**Gebühr** 3 Euro (ADFC-Mitglieder frei)**Komplettes Programm im Internet**[www.adfc-bw.de/karlsruhe/
radtourentermine/mai-2019](http://www.adfc-bw.de/karlsruhe/radtourentermine/mai-2019)

Die Tour:
Über Ettlingen,
Langensteinbach
nach Kelttern, zurück
über Wilferdingen
und das Pfinztal,
Einkehr unterwegs,
60 Kilometer,
250 Höhenmeter.

Schwierigkeitsgrad mittel.

Karlsruhes Umgebung bietet viele weitere attraktive Ziele, die nur darauf warten mit dem Fahrrad – zuweilen unterstützt durch den ÖPNV – aktiv und klimafreundlich entdeckt zu werden. Für alle, denen das in Gemeinschaft Spaß macht, bietet der ADFC regelmäßig weitere Touren an.



Dienstag, 28. Mai

ADFC Feierabendtour

**Uhrzeit** 18 Uhr**Treffpunkt** ADFC-Fahrradbüro, Kronenstraße 9**Kontakt** Ulrich Eilmann, Telefon: 0152 53972024**Komplettes Programm im Internet**[www.adfc-bw.de/karlsruhe/
radtourentermine/mai-2019](http://www.adfc-bw.de/karlsruhe/radtourentermine/mai-2019)

Verschiedene Radtouren in leicht, mittel und schwer für Anfängerinnen und Anfänger oder Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger in und um Karlsruhe herum.



Dienstag, 28. Mai

Stadtentwicklung in Zeiten des Klimawandels

**Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Stadtbild
(ArKaS)****Uhrzeit** 17:30 Uhr**Ort** Haltestelle Durlacher Tor/Durlacher Allee**Kontakt und Anmeldung**arbeitsgemeinschaft-karlsruher-stadtbild@web.de**Internet**www.arbeitsgemeinschaft-karlsruher-stadtbild.com

Bei dieser circa zwei- bis dreistündigen Tour geht es um Mobilität und Stadtgrün sowie Innenentwicklung und Stadtbild. Schon gleich am Treffpunkt diskutieren wir die Ausgestaltung

einer klimaneutralen Mobilität. Das Thema „Nachverdichtung zur Linderung der Wohnungsnot“ werden wir am Fasanengarten bei der denkmalgeschützten Gartenstadtanlage erörtern. Vorbei am Botanischen Garten des KIT – ein in Planung befindliches Entwicklungsareal – geht's zurück zum Durlacher Tor. Nach einer Fahrt mit der Tram, betrachten wir am Mühlburger Tor weitere Projekte der Innenentwicklung. Wieder geht's mit der Tram zur nächsten Station. Am Weinbrennerplatz sind die Entwicklung aber auch der Verlust von Stadtgrün deutlich sichtbar: neben der Günter-Klotz-Anlage sehen wir die Kriegsstraße – eine vielgenutzte Trasse für MIV, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr. Auch in dieser Umgebung sind die bekannten Folgen der Nachverdichtung in die Fläche offensichtlich, nämlich Bodenversiegelung und letztendlich Veränderung des Mikroklimas. Hier drängt sich die Frage nach der Alternative auf: Hochhäuser für eine klimaangepasste Stadtinnenentwicklung. Die Tour werden wir bei einer Tasse Kaffee/Tee ausklingen lassen.



Mittwoch, 29. Mai

Aus Müll mach neu – Geldbeutel-Bastelaktion

**Uhrzeit** 16 bis 17 Uhr**Ort** Kant-Gymnasium, Englerstraße 10, Raum 308**Kontakt** v.blesch@kantgymnasium.de**Anmeldung** bis zum 27. Mai per Email**Internet** www.kantgymnasium.de

600 Kilogramm Müll pro Jahr pro Person in Deutschland ... Muss das sein? Die Fairtrade-AG des Kant-Gymnasiums lädt dazu ein, sich kreativ mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Dafür bieten die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag des 29. Mai einen Upcycling-Workshop an, bei dem unter Anleitung aus alten, gesäuberten Tetrapaks hippe Geldbeutel gebastelt werden. Diese sind ein echter Hingucker und sicher das ein oder andere Mal in den nächsten Monaten ein Anlass, um über das Thema ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 15 Personen begrenzt, davon sind sieben Plätze Schülerinnen und Schülern des Kant-Gymnasiums vorbehalten. Mindestalter zehn Jahre, keine Altersbegrenzung. Bitte zwei bis drei leere und ausgewaschene Tetrapaks mitbringen.



Freitag, 31. Mai

Filmabend: „Immer noch eine unbequeme Wahrheit – unsere Zeit läuft“ und Karlsruher Clips zum Klimaschutz

**SCHAUBURG
FILM THEATER**



Uhrzeit 17 Uhr, Einlass ab 16 Uhr

Ort Filmtheater Schauburg, Marienstraße 16

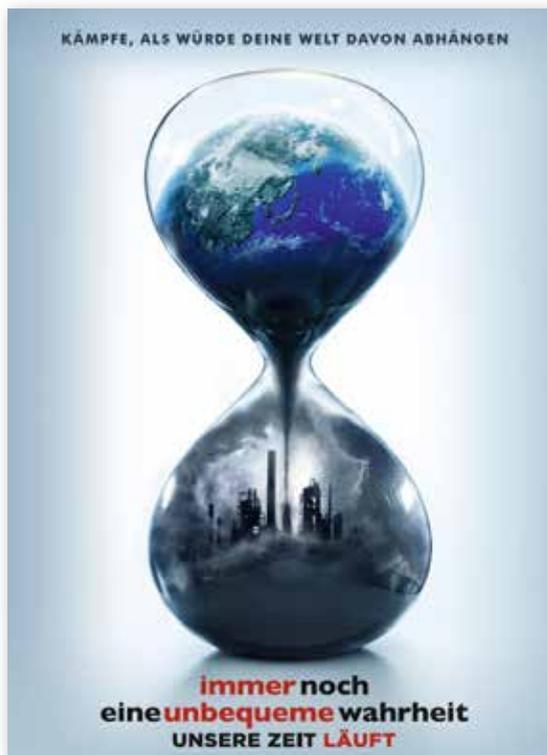
Internet www.schauburg.de

Eintritt kostenlos

Filme ermöglichen einen ganz eigenen, oftmals besonders eindrücklichen Zugang zu den Fragen von Klimaschutz und Klimawandel, wenn sie deren vielfältige Facetten beleuchten. Sie leisten so wertvolle Beiträge zu Information, Verständnis, Nachdenken und Diskussion über die damit verbundenen drängenden Probleme.

Kreative Beiträge aus der Karlsruher Klimakampagne erwarten die Besucherinnen und Besucher ab 16 Uhr im Foyer der Schauburg. Bevor der Film „Immer noch eine unbequeme Wahrheit – unsere Zeit läuft“ um 17 Uhr startet, sind alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, kurze Filmclips, die im Rahmen schulischer, studentischer und bürgerschaftlicher Projekte zum Thema Klimaschutz entstanden sind, kennenzulernen.

Nach dem Oscar®-prämierten Vorgänger EINE UNBEQUEME WAHRHEIT zeigt Al Gore, ehemaliger US-Vizepräsident und Friedensnobelpreisträger, wo die Welt im Kampf gegen die globale Klimaerwärmung heute steht. Die packende Fortsetzung IMMER NOCH EINE UNBEQUEME WAHRHEIT: UNSERE ZEIT LÄUFT dokumentiert, wie er sich unermüdlich einsetzt und die Welt bereist, um die aktuellen, durch den Klimawandel hervorgerufenen Veränderungen festzuhalten, um Klimaexperten zu schulen und die internationale Klimapolitik zu beeinflussen. Kameras folgen ihm



hinter die Kulissen – in privaten und öffentlichen sowie humorvollen und ergreifenden Momenten. Anschaulich zeigt die fesselnde Dokumentation, wie er seine Vision verfolgt und die Gefahren des Klimawandels mit Einfallsreichtum und Leidenschaft zu überwinden versucht. In Zeiten des Klimawandels bietet Al Gore mit IMMER NOCH EINE UNBEQUEME WAHRHEIT: UNSERE ZEIT LÄUFT eine schockierende, aber zugleich inspirierende Geschichte der Veränderung.

„Es ist richtig, die Menschheit zu retten, und es ist falsch, unsere Erde zu verschmutzen und das Klima zu zerstören. Es ist richtig, den zukünftigen Generationen Hoffnung zu geben.“ Al Gore

Freitag, 31. Mai

Critical Mass Karlsruhe



Uhrzeit 18 Uhr

Ort Kronenplatz, Karlsruhe

Internet cmkarlsruhe.blogspot.com/



Die Critical Mass Karlsruhe ist eine angemeldete Tour mit dem Fahrrad durch die Stadt, die jeden Monat immer am letzten Freitag um 18 Uhr am Kronenplatz startet.

Dann geht es mit teils

über 300 Radlerinnen und Radlern auf eine Strecke zwischen 10 und 15 Kilometer, die in gemütlichem Tempo absolviert werden.

Es soll dabei auf die vielen Vorteile hingewiesen werden, die das Fahrrad als Verkehrsmittel in der Stadt hat. In gleicher Weise aber auch auf die noch immer verbesserungswürdigen Voraussetzungen, um mehr Menschen aufs Rad zu bringen und damit den Autoverkehr und somit schwere Unfälle, Luftverschmutzung und schädliches CO₂ zu reduzieren.

Jeder kann mitradeln – einfach mit dem Fahrrad um 18 Uhr am Kronenplatz sein und dann für eine gute Stunde genießen, wie es jeden Tag sein könnte – das Radeln in Karlsruhe!



Samstag, 1. Juni

Holz statt Plastik! Türstopper schnitzen



Uhrzeit 10 bis 14 Uhr

Ort Holzwerkstatt
Waldklassenzimmer am Kanalweg

Waldpädagogik Karlsruhe

Telefon: 0721 133-7354

waldpaedagogik@fa.karlsruhe.de

Anmeldung bis 24. Mai

Kosten 15 Euro für einen Erwachsenen und ein Kind ab sechs Jahren, jedes weitere Familienmitglied 10 Euro, inklusive Materialkosten

Referent Thomas Katz,
Erzieher und Grünholzschnitzer

Internet www.waldpaedagogik-karlsruhe.de



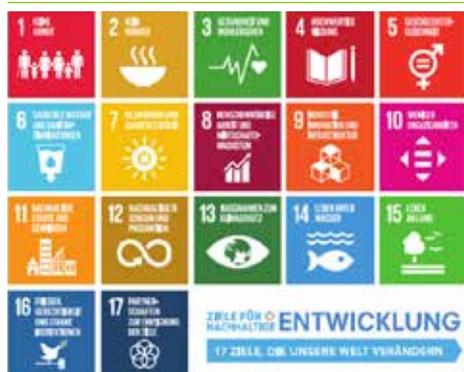
Selbermachen bringt Freude und dabei entstehen kreative Unikate.

Wir gestalten lustige Türstopper mit Tierfiguren, damit keine Tür im Haus mehr mit lautem Knall zufällt!



Samstag, 1. Juni

Agenda 2030 – Nachhaltigkeitstag



Uhrzeit 11 bis 16 Uhr

Ort Schlossplatz

Kontakt umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de

Internet www.karlsruhe.de/nachhaltigkeit

Karlsruhe engagiert sich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, die von den Vereinten Nationen im September 2015 mit der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen wurden. Die Agenda 2030 hat die Form eines Weltzukunftsvertrags und soll helfen, allen Menschen weltweit ein Leben in Würde zu ermöglichen, Frieden fördern und dazu beitragen, dass alle Menschen in Freiheit und einer intakten Umwelt leben können. Dazu umfassen die insgesamt 17 Sustainable Development Goals (SDG) grundlegende Verbesserungen der Lebensverhältnisse für alle Menschen – heute und in künftigen Generationen – sowie den wirkungsvollen Schutz unseres Planeten.

In Karlsruhe sind die Stadtverwaltung und zahlreiche bürgerschaftliche Gruppen in vielen Bereichen für die Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsziele aktiv.

Der Nachhaltigkeitstag gibt einen Einblick in die vielfältige Karlsruher Akteurslandschaft, ihr Engagement und ihre Projekte. Die vorgestellten Themen reichen von Fairem Handel, Nachhaltigkeit leben im Alltag, Kunst und Klimawandel, Bildung für nachhaltige Entwicklung bis hin zur Gesundheitsförderung.

Wir freuen uns über die Beteiligung von:

- AIESEC Karlsruhe
- ADFC KA – Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
- Allgemeiner Studierenden Ausschuss (ASTA) des KIT und MyHealthProjekt
- Attac Karlsruhe
- BUZO Umweltzentrum
- Digitalwerkstatt Karlsruhe
- Duale Hochschule Baden-Württemberg
- Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen
- Engineers Without Borders
- Förderkreis Burkina Faso e.V. Rheinstetten
- Gemeinwohl-Ökonomie Baden-Württemberg e.V.
- Regionalgruppe Karlsruhe
- Grün-alternative Hochschulgruppe Karlsruhe
- Karlsruher Bündnis für gerechteren Welthandel
- Konsum Global Karlsruhe
- Kunst und Klimawandel von Hans Wetzl
- Lastenrad-Initiative für die Region Karlsruhe e.V.
- Leo Club Karlsruhe
- Lobin-Karlsruhe e.V.
- Micha Initiative Lokalgruppe Karlsruhe
- Naturfreunde Karlsruhe e.V.
- Njagala e.V.
- nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.
- Quartier Zukunft
- Rock Your Life! Karlsruhe e.V.
- Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe/ Circus for Global Change
- Stadtwerke Karlsruhe
- Tischlein Deck Dich e.V.
- Unicef AG Karlsruhe
- Weltladen

Darüber hinaus bieten mehrere Mitmachaktionen Spaß für Groß und Klein. So können Sie sich bei einem Menschenkicker mit fair gehandelten Bällen auspowern oder Ihr Geschick am lebensgroßen Agenda2030-Jenga erproben.

Sonntag, 2. Juni

Die Visitenkarte des ÖPNV – neu gestaltete Haltestellen



Fahrgastbeirat im KVV

Uhrzeit 10 Uhr

Ort Taxistand am Bahnhof Durlach

Kontakt und Anmeldung

bis 28. Mai, anmeldung@kvv.karlsruhe.de
(als Betreff bitte „Walk & Talk“ angeben)

Internet www.kvv.de/unternehmen/organisation/fahrgastbeirat



Der Fokus dieser circa vierstündigen Tour liegt bei der Ausgestaltung von Haltestellen im Stadtgebiet. Los geht's beim „Bahnhof Durlach“ an den Bahnsteigen für Stadtbah-

nen ins Umland und S-Bahnen nach Heidelberg. Die nahe gelegene Tram-Haltestelle „Auer Straße“ ist interessant für den Fußverkehr. Auf der Fahrt nach Karlsruhe unterbrechen wir an der umgebauten Haltestelle „Untermühlstraße“ mit dem typischen „Kamelbuckel“ sowie an der Haltestelle „Tullastraße“, einer der drei sogenannten „Einfalls“-Haltestellen, wo ein barrierefreier Umstieg zwischen Stadt- und Straßenbahnen über alle Türen eines Zugverbands möglich ist. Weiter geht's zu Fuß zu den Haltestellen „Essenweinstraße“ und „Durlacher Tor“. Über den Marktplatz fahren wir zum Hauptbahnhof. Dort interessiert uns die aktuelle Situation im Vergleich zum Vorjahr. Schließlich gehen wir durch die Südweststadt zum Kühlen Krug. Dort besprechen wir bei einem Vesper, wie die Infrastruktur eines klimaneutralen ÖPNV im Einklang mit einer klimaangepassten Stadtentwicklung steht.



Glossar

Begriffserklärungen zum Klimaschutz von A bis Z

1,5 Grad-Ziel

Zielsetzung, den menschengemachten globalen Temperaturanstieg durch den Treibhauseffekt auf unter 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Gemäß Sonderbericht des Weltklimarates vom 8. Oktober 2018 verursacht das 1,5 Grad-Ziel gegenüber dem 2 Grad-Ziel beispielsweise eine weniger starke Zunahme der Durchschnittstemperaturen und Wetterextreme, einen schwächeren und langsameren Meeresspiegelanstieg und geringeren Artenverlust. Das Erreichen des 1,5 Grad-Ziels erfordert gemäß wissenschaftlicher Studien allerdings ein weltweites schnelles und entschlossenes Handeln. Denn dazu müssten die Treibhausgasemissionen lange vor dem Jahr 2030 deutlich sinken. Ab etwa dem Jahr 2050 müsste der Treibhausgas-Ausstoß auf Null gesenkt sein. Das 1,5 Grad-Ziel war eine zentrale Forderung kleinerer Inselstaaten, die zu den am stärksten vom Klimawandel bedrohten Ländern gehören.

A

Aerosole

Sie sind klimatisch die Gegenspieler der Treibhausgase, da sie auf die bodennahen Luftschichten hauptsächlich abkühlend wirken. Sie entstehen, wie Treibhausgase, sowohl durch natürliche Vorgän-

ge als auch durch menschliche Aktivitäten. Auf die langwellige Wärmestrahlung haben sie so gut wie keinen Einfluss. Sie reflektieren jedoch die Solarstrahlung und absorbieren sie teilweise auch. Ohne Aerosole wäre der globale Temperaturanstieg der letzten Jahrzehnte wahrscheinlich deutlich höher ausgefallen und auch die zukünftige Erwärmung würde merklich größer sein.

Anpassung an den Klimawandel/Adaptation

(engl.: adaptation) Der Prozess des Sich-Einstellens auf bereits eingetretene oder erwartete Klimaveränderungen und deren Folgen. Die Anpassung soll Schäden für die Menschheit mindern oder abwenden oder mögliche Chancen nutzen. Auch Ökosysteme können durch bestimmte menschliche Eingriffe besser auf den Klimawandel und dessen Folgen vorbereitet werden.

Anthropogener Klimawandel

Der Begriff anthropogen (vom griechischen anthropos = Mensch und von genesis = Erzeugung/Erschaffung) bezeichnet alles vom Menschen beeinflusste, Verursachte oder Hergestellte. Vom anthropogenen Klimawandel spricht man, weil der Mensch seit Beginn des Industriezeitalters vermehrt Treibhausgase in die Atmosphäre freisetzt und dadurch einen zusätzlichen Treibhauseffekt erzeugt.

Atmosphäre

Das Wort Atmosphäre kommt von den griechischen Wörtern atmō-

für Dampf, Dunst, Hauch und sphaira für Kugel. Als Atmosphäre der Erde bezeichnet man die gasförmige Schicht oberhalb der Erdoberfläche, die unseren Planeten umhüllt. Sie schützt uns vor der schädlichen UV- und Röntgenstrahlung der Sonne, lässt aber das lebenswichtige Sonnenlicht zur Erdoberfläche durch. Bestimmte Gase (Treibhausgase) in der Atmosphäre sorgen dafür, dass die Temperaturen überhaupt Leben ermöglichen. Ohne die Treibhausgase würde die Durchschnittstemperatur statt 15°C nur -18°C betragen (siehe Treibhauseffekt). In der Atmosphäre spielt sich auch ein Großteil des Wasserkreislaufes ab: Das verdunstete Wasser kondensiert, bildet Wolken und fällt als Niederschlag wieder zur Erde. Die Atmosphäre besteht zu 78 Prozent aus Stickstoff und zu 21 Prozent aus Sauerstoff. Die Treibhausgase machen weniger als ein Prozent aus. Der Kohlendioxid-Gehalt beträgt nur 0,04 Prozent. Trotzdem ist Kohlendioxid neben dem Wasserdampf das wichtigste Treibhausgas.

C

CCS

Carbon Capture and Storage (kurz: CCS) ist eine Technologie, bei der Kohlendioxid aus Abgasen, beispielsweise von Kohlekraftwerken, abgeschieden und zur langfristigen Speicherung in unterirdische Schichten verpresst wird. Die Einzelkomponenten der CCS-Technologie sind in verschiedenen Industriezweigen seit vielen Jahren im Einsatz. Ob sich die

Technologie zum großtechnischen Einsatz als Klimaschutzinstrument eignet, ist aber umstritten, unter anderem wegen möglicher geologischer Risiken der Speicherung.

CDR

Beim Carbon Dioxide Removal (CDR), einem noch nicht etablierten Ansatz aus dem „Kohlendioxid (CO₂)“, soll großflächig CO₂ aus der Atmosphäre entfernt werden. Es gibt verschiedene CDR-Methoden, die bislang jedoch noch nicht in großem Maßstab getestet wurden und die aktuell wesentlich teurer sind, als die Emissionsverringerung durch die Nutzung erneuerbarer Energien oder durch Energieeffizienz. Für die Abscheidung von CO₂ aus der Atmosphäre gibt es verschiedene Möglichkeiten: Die Ausweitung CO₂-absorbierender natürlicher Ökosysteme (Wälder), den Aufbau von Biokraftstoffen und die CO₂-Abscheidung bei deren Verbrennung sowie den Einsatz industrieller chemischer Prozesse, die CO₂ direkt aus der Atmosphäre entfernen.

CO₂-arme Stromerzeugung

Prozesse oder Technologien zur Produktion von Elektrizität, die wesentlich niedrigere Mengen Kohlendioxid freisetzen, als durch die konventionelle Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen.

CO₂-Budget

Dabei handelt es sich um die verbleibende CO₂-Menge, die die Menschheit höchstens noch in die Atmosphäre freisetzen darf, wenn sie eine realistische Chance

wahren will, das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten. Um innerhalb des CO₂-Budgets zu bleiben, muss die Menschheit die Emissionen, die bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen entstehen, schnell verringern. Außerdem könnte es nötig werden, CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen. In diesem Zusammenhang spricht man von „negativen Emissionen“.

CO₂-Senke

(auch Kohlenstoffsénke) Ökosysteme oder geologische Reservoirs, die Kohlendioxid binden und dadurch zeitweilig oder dauerhaft Kohlenstoff aufnehmen können (beispielsweise Wälder, Böden, Moore, Meere).

CO₂-Äquivalent

(abgekürzt CO₂eq) Maßeinheit, um die Klimawirksamkeit von Treibhausgasen vergleichbar zu machen. Die Mengen anderer Treibhausgase (etwa von Methan) werden dabei umgerechnet in die Menge Kohlendioxid, die denselben Effekt für die Erderwärmung hätte. Eine Tonne Methan beispielsweise hat (über den Zeitraum von hundert Jahren) dieselbe direkte Treibhausauswirkung wie circa 25 Tonnen Kohlendioxid, eine Tonne Methan entspricht demnach circa 25 Tonnen CO₂eq.

D

DAC

Direct Air Capture (DAC) ist eine Technologie, die CO₂ aus der Luft abscheidet. Wenn das abgeschiedene CO₂ dann dauerhaft gespeichert würde, könnte mit DAC

„negative Emissionen“ erzielt werden. Bislang kommt diese Technik jedoch nur in kleinen Pilotanlagen zum Einsatz und ist sehr teuer.

E

Eisschilde

Gegenwärtig gibt es nur zwei Eisschilde auf der Erde, den Antarktischen und den Grönländischen Eisschild. Im Eiszeitalter waren zusätzlich weite Teile Nordamerikas und Eurasiens vereist. Das Abschmelzen von Eisschilden hat im Übergang von der letzten Kaltzeit zur gegenwärtigen Warmzeit den Meeresspiegel um über 100 Meter ansteigen lassen. Sie könnten auch den höchsten Beitrag für den Meeresspiegelanstieg der Zukunft liefern. Die Antarktis ist 12 Mio. km² groß. Der Niederschlag ist mit circa 130 Millimeter pro Jahr vergleichbar mit dem einer Wüste. Dennoch befinden sich hier 70 Prozent der weltweiten Süßwasservorräte. Bei einem gänzlichen Abschmelzen der Antarktis würde der globale Meeresspiegel um 56 Meter ansteigen.

Energiesicherheit

Aufrechterhaltung einer angemessenen, stabilen und berechenbaren Energieversorgung.

Emissionshandel

Der Emissionshandel ist ein marktwirtschaftliches Instrument, mit dem das Klima geschützt werden soll. Das Prinzip ist denkbar einfach: Die Treibhausgas-Emissionen emissionshandelspflichtiger Anlagen werden auf eine Ge-

samtmenge – das sogenannte „Cap“ – begrenzt und in Form handelbarer Rechte (Berechtigungen) ausgegeben. Wer die Luft mit Treibhausgasen belastet, benötigt hierzu Rechte. Je weniger Emissionen, desto wirtschaftlicher also für ein Unternehmen. Wer seine Treibhausgas-Emissionen reduziert, kann die entsprechend weniger benötigten Rechte verkaufen. Emissionshandel ist also der Handel mit Rechten zum Ausstoß von Treibhausgasen. Er gehört zu den sogenannten Kyoto-Mechanismen. Im Januar 2005 wurde der Emissionshandel in der Europäischen Union eingeführt. Das Kyoto-Protokoll erlaubt auch den internationalen Handel mit Treibhausgasen.¹

Energieeffizienz

Das Verhältnis von Energieeinsatz zu Energieertrag in einem System, einem Umwandlungsprozess oder einer Aktivität.

Erneuerbare Energien

Jede Art von Energie, die sich durch natürliche Prozesse mit einer Geschwindigkeit erneuert, die der Nutzungsrate entspricht oder diese übertrifft. Beispielsweise aus Sonnenstrahlung, Erdwärme oder biologischen Ressourcen.

F

FCKW

FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) gehören zu den langlebigen Treibhausgasen und beeinflussen den Strahlungshaushalt der Atmosphäre und damit den anthropogenen (menschgemachten)

Treibhauseffekt. FCKW sind vor allem dafür bekannt, dass sie in der Stratosphäre (mittlere Schicht der Atmosphäre) Ozon zerstören.

Fossile Energieträger

Als fossile Energieträger bezeichnet man feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe wie Stein, Braunkohle, Erdöl, Erdgas und Torf. Diese sind vor mehr als 60 Millionen Jahren aus Abbauprodukten von toten Pflanzen und Tieren entstanden und werden zur Energiegewinnung verwendet. Bei der Energieumwandlung setzen fossile Energieträger immer Kohlendioxid frei, da ihr Hauptbestandteil aus Kohlenstoff besteht. Kohlendioxid ist der Hauptverursacher des Treibhauseffektes. Die Verbrennung von fossilen Energieträgern durch den Menschen steht damit in direktem Zusammenhang mit dem direkten Klimawandel. Im Jahr 2015 wurden 85,5 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus fossilen Quellen gedeckt. Je nach Zusammensetzung des Brennstoffes werden durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern auch Schwefeldioxid und Stickoxide freigesetzt.

G

Geoengineering

Dieser Begriff beschreibt eine Reihe theoretischer technologischer Möglichkeiten für die gezielte Beeinflussung des Klimas mit dem Ziel, die Erderwärmung zu begrenzen. Geoengineering kommt noch nicht in großem Maßstab zum Einsatz. Potenzial und Risiken sind weitgehend unklar. Es gibt

im Geoengineering zwei Ansätze: Anhand von „CO₂-Abscheidung“ würde man versuchen, CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen; beim „Solar Radiation Management“ hingegen bestünde das Ziel darin, die Menge des von der Erde absorbierten Sonnenlichts zu verringern.

Globale Mitteltemperatur

Die klimatischen Effekte sind lokal und regional komplex und von der inneren Dynamik des Klimasystems, beispielsweise von der Zirkulation in der Atmosphäre und im Ozean sowie dem Wettergeschehen abhängig. Eine globale Erhöhung des Treibhauseffektes kann an einigen Orten auch eine Abkühlung bedeuten. Um den Klimawandel zu messen, muss daher auf einen global gemittelten Temperaturwert bzw. die globale Mitteltemperatur zurückgegriffen werden. Die globale Mitteltemperatur beruht auf Daten von mehreren Tausend Messstationen weltweit.

I

Industrielle Massentierhaltung

Bei der industriellen Massentierhaltung werden Nutztiere gleicher Art und Altersgruppen in großen Beständen auf begrenztem Raum gehalten. Kennzeichen der Massentierhaltung ist der geringstmögliche Einsatz von Arbeitskräften zur Versorgung und Fütterung sowie die Verwendung mechanischer Einrichtungen für die Unterbringung und Haltung der Tiere. Laut einem 2006 veröffentlichten Bericht der „Food and Agriculture Organiza-

tion of the United Nations“ (FAO) ist die Massentierhaltung für 18 Prozent aller von Menschen produzierten Treibhausgasen verantwortlich. Indirekt trägt die Massentierhaltung durch Entwaldung und das Austrocknen von Feuchtgebieten darüber hinaus weiter zum Klimawandel bei.

K

Klimamodelle

Der durch den Menschen verursachte Klimawandel hat ein starkes gesellschaftliches und politisches Interesse an einer quantitativen (mengenmäßigen) Abschätzung der zukünftigen Klimaänderung hervorgerufen. Das wichtigste Instrument, das dafür heute zur Verfügung steht, sind hoch entwickelte Klimamodelle. Nur sie erlauben es, das Klimasystem einigermaßen adäquat abzubilden und seine Veränderungen durch äußere Antriebe, wie etwa die Emission von Treibhausgasen, quantitativ zu berechnen. Die Ergebnisse von Klimamodellrechnungen sind daher zur wichtigsten Grundlage für gesellschaftliche und politische Entscheidungen über die Vermeidung eines gefährlichen künftigen Klimawandels geworden. Wie alle Modelle sind auch Klimamodelle vereinfachte Abbildungen der Wirklichkeit. Sie sind daher weit davon entfernt, das Klimasystem und seine Veränderungen vollständig zu repräsentieren. Dennoch sind sie in der Lage, wichtige Erkenntnisse über die Folgen von natürlichen und menschlichen

Ursachen für das Klimasystem zu liefern und dessen grundlegende Prozesse zu verstehen.

Klimasystem

Das Klimasystem ist ein höchst komplexes System, das aus fünf Hauptbestandteilen besteht:

1. Atmosphäre im Klimasystem,
2. Hydrosphäre (Ozean, Seen, Flüsse),
3. Kryosphäre (Eis und Schnee)
4. Lithosphäre (Landoberfläche: festes Gestein und Böden),
5. Biosphäre im Klimasystem (auf dem Land und im Wasser) sowie
6. den Wechselbeziehungen zwischen diesen Bestandteilen.

Das Klimasystem verändert sich über die Zeit unter dem Einfluss seiner eigenen inneren Dynamik und durch äußere Antriebe (wie Vulkanausbrüche, solare Schwankungen und menschliche Einflüsse, wie die Änderung der Zusammensetzung der Atmosphäre und der Landnutzung).

Klimaszenarien

Bei dem Versuch, Aussagen über das zukünftige Klima zu machen, beschränkt sich die Klimaforschung in der Regel auf Projektionen für die nächsten 100 Jahre. Die zentrale Frage ist: Wie entwickelt sich das globale Klima durch den weiteren Anstieg der anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen und welche Folgen hat der zu erwartende Klimawandel? Klimaszenarien sind für den Klimaschutz insofern wichtig, da sie mögliche Entwicklungen

vorab einschätzen können und so auch eine frühzeitige Reaktion ermöglichen. Anders als Prognosen sagen Szenarien nicht aus, was in Zukunft passieren wird, sondern was geschehen könnte.

Klima und Wetter

In der alltäglichen Rede wird oft kein scharfer Unterschied zwischen „Klima“ und „Wetter“ gemacht. Beide Begriffe klar zu unterscheiden ist aber für das Verständnis des Klimasystems unerlässlich. Unter „Klima“ versteht man das durchschnittliche Wetter einschließlich seiner Extremwerte über einen längeren Zeitraum an einem bestimmten Ort. „Klima“ ist nirgendwo direkt messbar, sondern eine Statistik aus vielen Messungen. „Wetter“ ist demgegenüber der stets wechselnde atmosphärische Zustand, den wir tagtäglich erfahren. Er ist charakterisiert durch Temperatur, Wind, Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Wolkenbedeckung und andere Merkmale. Das aktuelle Wetter ist das Resultat von schnell entstehenden und wieder vergehenden Wetterlagen wie einem durchziehenden Tiefdruckgebiet oder einer etwas länger anhaltenden Hochdruckzone. Wetter ist nur begrenzt, das heißt nicht über einige Tage hinaus, vorhersagbar.

Kohlendioxid

Kohlendioxid gehört wie Methan und Distickstoffmonoxid zu den langlebigen Treibhausgasen, deren Verweilzeit in der Atmosphäre mindestens ein Jahr beträgt, so dass sie rund um den Globus in der Atmosphäre gut durchmischt

vorkommen. Durch ihren Einfluss auf den Strahlungshaushalt der Atmosphäre sind diese Gase sowohl am natürlichen, als auch zusammen mit Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) am menschengemachten Treibhauseffekt beteiligt. Vom Menschen verursachtes Kohlendioxid ist daher auch entscheidend für die aktuellen Klimaänderungen verantwortlich. Außerdem führt der steigende Kohlendioxidgehalt im Ozean zur Versauerung der Meere.

Kyoto-Protokoll

Das Kyoto-Protokoll gilt als Meilenstein in der internationalen Klimapolitik. Es wurde auf der dritten Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention in Kyoto 1997 (COP 3) verabschiedet und enthielt erstmals rechtsverbindliche Begrenzungs- und Reduzierungsverpflichtungen für die Industrieländer. Das Protokoll wurde von 191 Staaten ratifiziert, darunter alle EU-Mitgliedstaaten sowie wichtige Schwellenländer wie Brasilien, China, Indien und Südafrika. Die USA haben das Kyoto-Protokoll bis heute nicht ratifiziert. Kanada ist im Jahr 2013 ausgetreten.¹

M

Meeresspiegelanstieg

Eine der wichtigsten Folgen des menschengemachten Klimawandels ist der Anstieg des globalen Meeresspiegels. Wie der Übergang von der letzten Kaltzeit zum gegenwärtigen Holozän gezeigt hat, reagiert der globale Meeresspiegel stark auf klimatische Veränderungen. Aber nicht nur der bloße Anstieg

des Meeresspiegels stellt für die tiefer liegenden Küstenzonen eine Gefahr dar. Zu den mit dem Anstieg unmittelbar verbundenen Folgen gehören die Erosion von Küstengebieten, ein höheres Auflaufen von Sturmfluten und die Versalzung von Grundwasser durch das Eindringen von Meerwasser. Die Gefährdung hängt dabei nicht zuletzt von den Küstenformen ab. Steile Felsküsten sind durch Erosion weniger gefährdet als Sandküsten oder Deltas. Aber gerade flache Küsten und insbesondere Deltas sind bevorzugte Siedlungsgebiete.

Methan

Methan gehört zu den Treibhausgasen, die in der Atmosphäre Strahlung aufnehmen und die Luft erwärmen. Methan ist nach Kohlendioxid das zweitwichtigste vom Menschen verursachte Treibhausgas. Betrachtet man ein einzelnes Methanmolekül, hat es sogar eine 25 Mal so starke Treibhauswirkung wie ein Kohlendioxidmolekül.

N

Negative Emissionen

Darunter versteht man CO₂-Emissionen, die gezielt aus der Atmosphäre entfernt werden – entweder durch die Ausweitung CO₂-absorbierender natürlicher Ökosysteme oder durch industrielle Verfahren wie CO₂-Abscheidung und CO₂-Speicherung in Kombination mit Bioenergie. Negative Emissionen könnten zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Sie wurden jedoch noch nicht im großen Maßstab erprobt und ihr Potential ist unklar.

Netto-Null-Emissionen

Wenn die Erderwärmung gestoppt werden soll, müssen die Treibhausgase bis Mitte des Jahrhunderts auf Null zurückgehen. Manche schwer zu verringern Emissionen werden jedoch möglicherweise weiterhin freigesetzt. Sie könnten durch die CO₂-Entfernung ausgeglichen werden.

O

Overshoot

Obwohl sich die Regierungen der Welt darauf geeinigt haben, den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, könnte dieses Ziel zeitweilig überschritten werden (Overshoot). Laut diesem Szenario würden die Temperaturen in der Mitte des Jahrhunderts stärker ansteigen, bevor sie in der zweiten Hälfte wieder fielen, weil nachhaltige Emissionsreduktionen und negative Emissionen den CO₂-Anteil in der Atmosphäre verringern würden. Ein Overshoot ist möglicherweise unvermeidbar, wenn die Emissionen nicht schnell genug reduziert werden können. Dabei ist zu bedenken, dass auch eine nur vorübergehende Überschreitung der Temperaturziele das Risiko gefährlicher Klimafolgen erhöhen wird.

Ozean im Klimasystem

Der Ozean gehört zu den sich eher langsam ändernden Subsystemen des Klimasystems und übt vor allem auf die Atmosphäre eine dämpfende Wirkung aus. Das Klima der Erde und seine Variabilität werden ganz wesentlich

von der Wechselwirkung zwischen Ozean und Atmosphäre bestimmt. Dabei kommt dem Ozean schon deswegen eine große Bedeutung zu, weil er 71 Prozent der Erdoberfläche einnimmt, weshalb die Strahlungsenergie der Sonne hauptsächlich in der obersten Schicht des Ozeans in Wärmeenergie umgewandelt wird.

Ökologischer Fußabdruck

Das Konzept des ökologischen Fußabdrucks wurde 1994 von Mathis Wackernagel und William Rees entwickelt und ist ein sogenannter Nachhaltigkeitsindikator. Der ökologische Fußabdruck gibt an, wie stark das Ökosystem und die natürlichen Ressourcen vom Menschen beansprucht werden. Während die Menschheit sehr lange Zeit nur einen Bruchteil der Naturressourcen nutzte, verbraucht sie seit den 80er Jahren mehr Biokapazität als die Ökosysteme dauerhaft bereit stellen können. Aktuell verbraucht die Menschheit 1,6-mal mehr Ressourcen, als auf der Erde nachwachsen. Zwischen den Ländern gibt es dabei deutliche Unterschiede. Würden alle Menschen weltweit so sehr auf Kosten der Natur leben wie wir Deutsche, dann bräuchten wir 3,1 Erden.

Ozon

Das dreiatomige Sauerstoffmolekül O₃, auch Ozon genannt, spielt im Zusammenhang mit dem Klimawandel eine ambivalente Rolle. Als Ozonschicht tritt das Gas in der Stratosphäre auf, absorbiert einen Großteil der ultravioletten Strahlung der Sonne und schützt

so die Zellen von Pflanzen, Tieren und Menschen. Ozon entsteht jedoch auch aus sogenannten Vorläufergasen, das sind vor allem Stickoxide und Kohlenmonoxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. In der tiefer liegenden Troposphäre wird Ozon so als Klimagas wirksam und trägt zum menschengemachten Treibhauseffekt bei. Durch Abgase aus dem Autoverkehr wird das Gas in Bodennähe wirksam und kann in besonders hoher Konzentration zur Reizung von Atmungsorganen und Augen führen.

P

Pariser Klimaabkommen

Das Übereinkommen von Paris ist eine Vereinbarung von 196 Staaten über die Klimaschutzziele in Nachfolge des Kyoto-Protokolls. Das Übereinkommen wurde am 12. Dezember 2015 auf der UN-Klimakonferenz in Paris verabschiedet und sieht die Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten vor.

Permafrost

In Gebieten, in denen die Temperatur über mehrere Jahre unter null Grad Celsius liegt, bildet sich dauerhaft gefrorener Boden, der so genannte Permafrost. In den letzten Jahrzehnten ist die Temperatur im Permafrost der Nordhalbkugel um zwei bis drei Grad Celsius gestiegen. Die Folgen der Erwärmung sind in vielen Gebieten eine Verringerung der räumlichen Ausdehnung der Permafrostflä-

chen sowie eine Vertiefung des über dem Permafrost liegenden Aufbaubodens. Wenn Permafrost im Sommer oberflächlich auftaut, wird bei der Zersetzung von organischem Material Kohlendioxid und Methan gebildet. Beim nächsten Gefrieren werden beide Kohlenstoffverbindungen im gefrorenen Boden gespeichert. Die gesamte im Permafrost der Nordhalbkugel gespeicherte Menge an Kohlenstoff wird auf etwa 1.000 Gigatonnen geschätzt. Schon heute gibt der Permafrost mehr Methan frei als eingespeichert wird, während durch den Permafrost aktuell noch zunehmend Kohlenstoff gebunden wird.

R

Rebound-Effekt

Durch Effizienzmaßnahmen erzielte Einsparungen gehen häufig mit einem steigenden Energieverbrauch an anderer Stelle einher. Dies wird als Rebound-Effekt bezeichnet. Als eine Ursache gilt, dass eingesparte Energiekosten genutzt werden können, um zusätzlichen Energieverbrauch zu finanzieren.

S

Stern Review

Sir Nicholas Stern ist der ehemalige Chefökonom der Weltbank und hat die wirtschaftlichen Folgen der globalen Erwärmung im Jahr 2006 untersucht und kam dabei zu der Erkenntnis, dass der Nutzen frühzeitigen Handelns zur Bekämpfung des Klimawandels die dabei entstehenden Kosten überwiegen wird.

T**Tipping Points/„Kipp-Punkte“**

In der Klimaforschung sind mit „Kipp-Punkten“ Prozesse gemeint, die bei Erreichen eines bestimmten Niveaus der Erderwärmung nicht mehr zu stoppen sind, weil sie sich beispielsweise durch Rückkopplungen selbst verstärken. Als mögliche Tipping Points im Klimasystem gelten beispielsweise der Zusammenbruch des Eisschildes der Westantarktis oder das Austrocknen des Amazonas-Regenwaldes.

Treibhauseffekt

In Anlehnung an das Garten-Treibhaus bezeichnet man den Wärmestau in der unteren Atmosphäre als „Treibhauseffekt“. Treibhausgase sammeln sich in der Atmosphäre und verhindern die Wärmerückstrahlung von der Erdoberfläche ins All. Seit Beginn des Industriezeitalters beeinflusst der Mensch die klimatische Wirksamkeit der Atmosphäre durch einen zusätzlichen Treibhauseffekt. Durch unterschiedliche menschliche Aktivitäten wird einerseits die Konzentration der natürlichen Treibhausgase wie Kohlendioxid, Methan, Distickstoffoxid erhöht, andererseits werden mit den FCKWs neue Treibhausgase in die Atmosphäre emittiert.

Treibhausgase (THG)

Gasförmige Stoffe natürlichen oder menschlichen Ursprungs, die in der Erdatmosphäre Wärme strahlung absorbieren und wieder abgeben. Die wichtigsten Treibhausgase in der Atmosphäre sind

Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid, Distickstoffoxid (Lachgas), Methan und Ozon. Sie absorbieren langwellige Strahlung, die von der Erdoberfläche, den Wolken und der Atmosphäre selbst ausgestrahlt wird, und strahlen sie wieder ab. In ihrer Gesamtwirkung erhöhen sie so den Wärmegehalt des Klimasystems.

U**United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC)**

Internationales Umweltabkommen zur Bündelung der weltweiten Anstrengungen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung. Die Konvention legt die Kernziele und Prinzipien der internationalen Klimapolitik fest und bildet die Grundlage für weitergehende Abkommen wie das Kyoto-Protokoll. Sie wurde 1992 verabschiedet und trat 1994 in Kraft.

W**Weltklimabericht**

Umgangssprachliche deutsche Bezeichnung für die turnusmäßigen Sachstandsberichte des Weltklimarates (IPCC). In jeweils sechs- bis siebenjährigem Abstand und in einem sehr aufwändigen Redaktionsprozess wird dabei von ausgewiesenen Fachexperten der Stand der weltweiten Forschung zu Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie zu Möglichkeiten der Anpassung und der Emissionsminderung zusammengefasst. Zuletzt erschien im Okto-

ber 2018 ein Sonderbericht, der zeigt, welche Folgen bereits eine Aufheizung der Erde um 1,5 Grad hat. Wenn die Erwärmung nur um 1,5 Grad statt um 2,0 Grad steigen würde, hätte das laut IPCC folgende Auswirkungen:

- von Wassermangel wären nur halb so viel Menschen betroffen,
- es würde weitaus weniger Todesfälle aufgrund von Hitze, Smog und Infektionskrankheiten geben,
- der mittlere Meeresspiegelanstieg wäre um etwa 10 Zentimeter geringer,
- halb so viele Tierarten und Pflanzen würden ihren Lebensraum verlieren,
- Wetterextreme wie Hitzewellen, Starkregen und Dürren würden weit weniger häufig auftreten,
- die unaufhaltsame Schmelze der Eiskecke der westlichen Antarktis könnte verhindert werden.²

Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC)

Gegründet wurde der Weltklimarat 1998 durch die Weltorganisation für Meteorologie (WMO – World Meteorological Organization) und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP – United Nations Environment Programme). Die Ergebnisse der Arbeit sind die Basis für die internationalen Klimaverhandlungen im Rahmen des United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC). Darin bekräf-

tigen die Mitgliedsstaaten die Absicht, einen „gefährlichen Klimawandel“ verhindern zu wollen. Die Hauptaufgabe des IPCC ist die Bereitstellung von Informationen

1. über den anthropogenen (menschengemachten) Klimawandel
2. über die Risiken und Folgen des Klimawandels,
3. über Anpassungsmöglichkeiten an den Klimawandel und die Vermeidung eines gefährlichen Klimawandels.

Der IPCC betreibt selbst keine eigene Forschung, sondern trägt die Ergebnisse der aktuellen wissenschaftlichen, technischen und sozioökonomischen Literatur, die weltweit zu dem Thema publiziert wird, zusammen und wertet sie aus. Die Auswertungen erscheinen in Berichten, die den jeweils aktuellen Stand der Forschung zum Klimawandel umfassend darstellen sollen. Diese Berichte erscheinen alle sechs bis sieben Jahre.

Wetterextreme

Damit können Einzelereignisse gemeint sein, die im Verhältnis selten auftreten, jedoch einen großen Schaden verursachen, wie beispielsweise ein Orkan oder auch jahreszeitliche Ausprägungen, wie ein besonders heißer Sommer. Extrem bedeutet dabei, dass die aufgetretenen Werte von dem geläufigen Mittelwert relativ weit abweichen und nicht mehr der Norm entsprechen.

Z**Zwei-Grad-Ziel**

Das Zwei-Grad-Ziel beschreibt das Ziel der internationalen Klimapolitik, die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius bis zum Jahr 2100 gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Das Ziel ist eine politische Festsetzung, die auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse über die wahrscheinlichen Folgen der globalen Erwärmung erfolgte. Einige wissenschaftliche Studien wie beispielsweise der IPCC-Sonderbericht zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad halten das Zwei-Grad-Ziel allerdings für nicht ausreichend und befürchten schwerwiegende Folgen für Mensch und Umwelt.

¹ Bundesumweltministerium

² IPCC Sonderbericht 10/2018
Darüber hinaus wurden einzelne Textpassagen ganz oder teilweise der Internetseite www.klimafakten.de entnommen. Wir danken hierzu für die freundliche Genehmigung.

Impressum

Stadt Karlsruhe

Umwelt- und Arbeitsschutz

Markgrafenstraße 14, 76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-3101

umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de

Layout: C. Streeck

Bilder Titelcollage: Monika Müller-Gmelin – StPla, Roland Fränkle – PIA, UA

Bilder ohne Bildnachweise: Verantwortliche der jeweiligen Veranstaltungen

Gedruckt in der Rathausdruckerei auf 100 Prozent Recyclingpapier.

Die Veranstalter sind für den Inhalt allein verantwortlich.

Stand: März 2019